

16. Gemeinderats-Sitzung am 15. Dezember 2011

<u>Vorsitzender:</u>	Bgm. Christian Härting (WFT)
<u>Stellvertreter:</u>	1. VBgm. Christoph Stock (ÖVP) 2. VBgm. Mag. Günter Porta (PZT)
<u>Mitglieder:</u>	ÖVP: GV Herbert Klieber GR Angelika Braun GR Manfred Düringer (Ers. f. GV Mag. Stöfelz) GR Johann Ortner GR Renate Sailer (Ers. f. GR Larcher) GR Güven Tekcan WFT: GV Mag. Dr. Cornelia Hagele GR LSI HR Josef Federspiel GR Thomas Hofer GR Silvia Schaller PZT: GR Angelika Mader TN: GV Doris Walser GR Dr. Hugo Haslwanter (Ers. f. GR Köll) FPÖ: GV Mag. Dieter Schilcher GR Wolfgang Härting SPÖ: GR Peter Gritsch GRÜNE: GR Christoph Walch DUW: GR Vinzenz Derflinger
<u>Entschuldigt:</u>	GV Mag. Florian Stöfelz (ÖVP) GR Peter Larcher (ÖVP) GR Josef Köll (TN)
<u>weitere anwesend:</u>	AL Mag. Bernhard Scharmer
<u>Schriftführerin:</u>	Sabine Hofer
<u>Beginn:</u>	18:00 Uhr
<u>Ende:</u>	20:52 Uhr

Tagesordnung

- 1) Genehmigung der 15. Sitzungsniederschrift
- 2) Anträge aus der 29. Gemeindevorstandssitzung
 - a) Vorlage Budget 2012
 - b) Vorlage der mittelfristigen Finanzplanung 2012 bis 2016
 - c) Diskussion
 - d) Genehmigung der geltenden Steuern, Gebühren und Beiträge
 - e) Finanzplan 2012 Sportzentrum Telfs
 - f) Finanzplan 2012 Rathausaal Telfs
 - g) Genehmigung des Dienstpostenplanes 2012
 - h) Genehmigung des Voranschlages

OH	€	28.703.100,00
AOH	€	<u>7.424.800,00</u>
	€	36.127.900,00 in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen
 - i) Laufzeitverlängerung CHF-Darlehen
- 3) Berichte und Anträge des Bürgermeisters
 - a) Mandats- und Amtsverzicht
 - b) Termine für Gemeinderats- und Gemeindevorstandssitzungen sowie Erscheinungstermin Telfer Blatt 2012
- 4) Berichte und Anträge aus der 28. und 30. Gemeindevorstandssitzung
 - a) Wohnungsverkäufe Weinberg
 - b) Sachstandsbericht Agrargemeinschaft Telfser Alpen
 - c) Kabinentrakt Fußballplatz Emat – Auftragsvergaben
 - d) Änderung Vergnügungssteuersatzung
 - e) Betriebserweiterung Fa. Leitner – Kaufangebot Fristverlängerung
- 5) Anträge aus dem Bauamt
 - a) Löschen der Dienstbarkeitsrechte der Marktgemeinde Telfs in EZ 1387
 - b) Arrondierung im Bereich J.-Gapp-Straße/Arzbergstraße
 - c) Bebauungsplan Neue Heimat Sonnensiedlung Abschnitt IV - Auflage und Erlassung
- 6) Anträge, Anfragen und Allfälliges
- 7) Personelles
 - a) Berichte und Anträge aus der 28. und 30. Gemeindevorstands-Sitzung
 - b) Verleihung Verdienstmedaillen
 - c) Vertrauliche Anfragen

Bgm. Christian Härting begrüßt die Gemeinderäte und alle anderen Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung.

GR Manfred Düringer wird von Bgm. Härting angelobt.

Bgm. Christian Härting gratuliert GV Mag. Dieter Schilcher, VBgm. Christoph Stock, GR Peter Larcher, GV Doris Walser, GV Mag. Florian Stöfelz zum Geburtstag und überreicht jeweils einen Geschenkkorb.

Bgm. Christian Härting erkundigt sich bei den Gemeinderäten, ob es zur Tagesordnung Fragen und Änderungswünsche gibt.

Seitens der Gemeinderäte gibt es keine Fragen bzw. Änderungswünsche.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Tagesordnung zuzustimmen.

1) Genehmigung der 15. Sitzungsniederschrift

Es werden keine Einwände gegen die 15. Sitzungsniederschrift vorgebracht.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die 15. Sitzungsniederschrift zu genehmigen.

2) Anträge aus der 29. Gemeindevorstandssitzung

a) Vorlage Budget 2012

„Hoher Gemeinderat,
Werte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
Werte Vertreter der Presse!

Ich bedanke mich bei KL Doris Schiller und bei der gesamten Verwaltung für die zeitgerechte Erstellung des Voranschlages 2012 sowie die Erstellung der Wirtschaftspläne Rathausaal und Sportzentrum. Der Voranschlag für 2012 und die dazugehörigen Erläuterungen wurden gemäß der TGO 2001 termingerecht an die Fraktionsführer zur Einsicht ausgeteilt. Bei offenen Fragen stand KL Doris Schiller zur Verfügung.

Der Entwurf für das Budget 2012 wurde am 22.11.2011 kundgemacht und lag in der Zeit vom 30.11.2011 bis 14.12.2011 zur öffentlichen Einsicht im Referat II auf.

Der Voranschlag für das Jahr 2012 sieht Einnahmen und Ausgaben von je € 36.127.900,00 vor. Davon entfallen auf den Ordentlichen Haushalt je € 28.703.100,00 und auf den Außerordentlichen Haushalt je € 7.424.800,00.

Arbeits- und Investitionsbudget für die Jahre 2012 und 2013

Wir sind in einer wirtschaftlich gesehen schwierigen Zeit. Nicht nur in Österreich und Tirol, sondern auch in Telfs. Das Budget 2012 hat uns vor eine große Herausforderung gestellt. 3 Finanzausschusssitzungen und einige Fraktionsbesprechungen später haben wir in mühsamer Vorarbeit mit VBgm. Christoph Stock, VBgm. Mag. Günter Porta und den Fraktionen die einzelnen Positionen besprochen und das Konzept für 2012 und 2013 erarbeitet. Wir sind froh, und da kann ich auch für meine Vizebürgermeister sprechen, dass es uns gelungen ist, einen stabilen Fahrplan zu erstellen, um gemeinsam die finanziell stürmische Zeit zu meistern.

Eines gleich vorweg: Wir werden nicht im großen Stil Grundstücke verkaufen und wir werden kein Telfer „Familiensilber“ verscherbeln – das sind wir, so bin ich überzeugt, den zukünftigen Generationen schuldig.

Die Budgetabschlüsse wurden in den letzten Jahren zwar immer ausgeglichen erstellt, das konnte aber lediglich durch Aufschließungsbeiträge und Erlöse aus Grundveräußerungen sowie Rücklagenentnahmen aus dem Transaktionserlös „Netz“ erreicht werden. Ohne diese zusätzlichen jährlichen Beiträge hätte sich bereits im Jahr 2007 ein Abgang von rd. € 1,0 Mio. ergeben. Zugespitzt hat sich die Finanzsituation 2009, in diesem Jahr bekamen die Gemeinden die Finanzkrise kräftig zu spüren. Es gab rund € 1,5 Mio. weniger an Abgabenertragsanteilen als prognostiziert wurde. Das Budget 2011 konnte nur ohne Darlehensaufnahmen ausgeglichen werden, weil wir durch äußerste Sparsamkeit einen Rechnungsüberschuss von € 350.000,00 erzielten.

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

Für das aktuelle Budget 2012 werden wir vorsorglich ein Darlehen in der Höhe von € 489.000,00 – das sind wohlgernekt weniger als 2 % des Ordentlichen Haushalts – aufnehmen müssen, um die notwendigen Ausgaben im ordentlichen Haushalt decken zu können. Vorsorglich deshalb, weil wir alle Anstrengungen unternehmen werden, um das Darlehen nicht auszuschöpfen. Wir wirtschaften nämlich mit hohem Verantwortungsbewusstsein.

In schwierigen Verhandlungen mit Landeshauptmann Günther Platter ist es mir vor einigen Tagen bereits gelungen, die stattliche Summe von 100.000,00 Euro für den Haushaltsausgleich unserer Marktgemeinde zu bekommen.

Eines möchte ich festhalten: Bei allen finanziellen Turbulenzen lenken wir unser „Schiff Telfs“ sicher durch die raue See. Wir tilgen unsere Schulden auf Hochtouren. Lassen wir die Fakten sprechen: Wir haben den Gesamtschuldenstand seit Anfang 2010 von € 65 Mio. auf € 55 Mio. reduziert! Noch einmal zum Mitschreiben: Die Schulden der Gemeinde und ihrer Verbände und Betriebe wurden innerhalb von zwei Jahren um rund € 10 Mio. gesenkt! Das ist nachhaltige und verantwortungsvolle Budgetpolitik!

Mit diesem vorliegenden Budget sichern wir ein intaktes Gemeinschaftsleben in unserer Marktgemeinde. Ja – es wird Kürzungen in nahezu allen Bereichen geben, aber in vertretbarem Ausmaß. Wir werden nicht, wie von bestimmter Seite gefordert, die Subventionen unserer Vereine um 50 % kürzen. Das wäre eine große Ungerechtigkeit den Telfer Bürgern, speziell der Jugend, gegenüber. Die sportlichen und kulturellen Institutionen sind unsere große Stütze in Telfs und gehören stabilisiert. Für die Bereiche „Sport“ wurden Subventionen in Höhe von € 50.000,00, für „kulturelle Angelegenheiten“ von € 71.000,00 und für die „Veranstaltungen Musikschule“ mit € 45.000,00 veranschlagt. Diese Subventionsleistungen nochmals um 50 % zu kürzen, wäre nach meinem Verständnis von den Aufgaben einer Gemeinde, nicht mehr vertretbar.

Die Kürzungen sind wohlüberdacht und mit Fingerspitzengefühl vorgenommen worden. So haben wir z.B. in gutem Einvernehmen mit der Vereinsführung der Tiroler Volksschauspiele eine Subventionseinsparung von € 10.000,00 erreicht. Natürlich sind die Tiroler Volksschauspiele mit jährlich rd. € 150.000,00 ein großer Budgetposten. Allerdings möchte ich schon hervorheben, dass die Förderung noch im Jahr 2009 € 230.000,00 betragen hat und wir hier Budgetkürzungen von insgesamt 35 % vorgenommen haben. Ich sehe die Tiroler Volksschauspiele als sehr starken Impuls für unseren Ort. Telfs wird durch die Aufführungen in den Sommermonaten ausgesprochen positiv wahrgenommen. Auch die Werbemaßnahmen kommen unserer Gastronomie, sowie der heimischen Wirtschaft massiv zugute.

Kommen wir zu einem sensiblen Thema – den Personalkosten. Vorab möchte ich festhalten, dass es in diesem Bereich keine Einsparungen durch Kündigungen geben wird. Bereits in den vergangenen Jahren haben wir den Personalaufwand deutlich reduziert. Ich darf in Erinnerung rufen, dass von 2010 auf 2011 die Personalkosten um € 123.600,00 gesenkt wurden. Der Anstieg im Jahr 2012 ist durch den Ausbau der Kinderbetreuung (Stützkräfte, Mittagstisch usw.), der aufgrund der neuen Gesetzesänderung notwendig ist, sowie Abfertigungen in Höhe von rd. € 150.000,00 verursacht worden.

Die Marktgemeinde hat derzeit sieben Kindergärten, die im jährlichen Durchschnitt von rd. 400 Kindern besucht werden. Die Gemeinde muss rd. € 3.000,00 pro Kind aufwenden. Ob für eine Kinderkrippe oder für weitere Gruppen Räumlichkeiten geschaffen werden müssen oder ein Zubau notwendig ist, hängt von den Kindergarteneinschreibungen ab und diese sind genauestens zu prüfen. Deshalb haben wir im Außerordentlichen Haushalt die Summe von € 1,0 Mio. für die Zukunft des Kindergartens vorgesehen. Ob dieser Betrag zur Freigabe beschlossen wird oder nicht, werden wir nach Vorlage der entsprechenden Unterlagen entscheiden.

Die Geldleistungen, welche die Marktgemeinde Telfs in Form von Umlagen und Transferzahlungen an das Land Tirol zu erbringen hat, steigen kontinuierlich.

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

Folgende Pflichtausgaben sind erwähnenswert:

SOZIALES	Jahr 2009	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012
Zuwendungen an ausgesch. Bgm.	106.500,00	111.600,00	96.200,00	320.000,00
Grundsicherung hoheitlich	227.000,00	280.400,00	321.700,00	322.200,00
Familienpflegezuschuss	193.200,00	213.300,00	237.400,00	203.700,00
Grundsicherung privatrechtlich	430.000,00	459.100,00	447.200,00	509.900,00
Behindertenhilfe	761.100,00	778.600,00	841.700,00	899.800,00
Bezirkskrankenhaus, Landeskrankenanstalten	1.896.000,00	1.970.400,00	2.253.400,00	2.343.300,00
Tiroler Jugendwohlfahrt	158.900,00	181.900,00	187.600,00	203.700,00
Landesumlage	761.100,00	717.600,00	781.500,00	759.700,00
Summe	4.533.800,00	4.712.900,00	5.166.700,00	5.562.300,00

Die jährlichen Steigerungen der Sozialabgaben an das Land von rd. € 400.000,00 bis € 500.000,00 sind für die Marktgemeinde eine große Belastung. Diese Pflichtbeiträge betragen 22,54 % der fortdauernden Einnahmen. Die Betriebs- und Schuldendienstbeiträge des Gemeindeverbandes Altenwohnheim Telfs erhöhen sich um € 50.000,00, sodass ein Betrag in Höhe von € 509.000,00 budgetiert werden musste.

Die Wirtschaftspläne Rathausaal und Sportzentrum 2012 sind ebenfalls termingerecht fertiggestellt worden. An den Rathausaal leistet die Marktgemeinde Telfs einen Betrag in Höhe von € 574.340,00 und an das Sportzentrum Telfs einen Betrag von € 1.248.800,00 als Abgangsdeckung. Der hohe Abgang beim SPZ ist u.a. auf unser desolates Schwimmbad zurückzuführen. Damit das Telfer Bad weiterhin für alle Bürger geöffnet bleiben kann, habe ich in intensiven Gesprächen mit Landeshauptmann Platter eine Unterstützungszusage für das nächste Jahr erreicht. Die Höhe des Betrages ist allerdings noch offen.

Im Ordentlichen Haushalt ist wiederum für die Lawinenverbauung ein Betrag von € 120.000,00 vorgesehen. Die Schutzmaßnahmen waren ursprünglich mit einer Bauzeit von 15 Jahren festgesetzt worden, wobei diese voraussichtlich Ende 2013 enden.

Im Außerordentlichen Haushalt wurden neue Projekte wie die Sanierung der Schulen in Höhe von € 250.000,00, Kindergarten Zu- oder Neubau mit € 1,0 Mio., Haushaltsausgleich mit € 489.800,00, diverse Straßenbauten, welche in den Vorperioden beschlossen – aber nie umgesetzt wurden – mit € 1,0 Mio. budgetiert. Wobei der Gemeinderat im Jahr 2012 entscheiden muss, ob diese Projekte tatsächlich realisiert werden. Die Zinsen und Tilgungen für diese Darlehensaufnahmen wurden im Budget 2013 veranschlagt.

Die im Außerordentlichen Haushalt veranschlagten Anschaffungskosten für die Feuerwehr-Drehleiter in Höhe von € 360.000,00 und der Umbau des Kabinentraktes am Sportplatz Emat wurden bereits im Gemeinderat 2011 beschlossen und nun im Jahr 2012 budgetiert.

Die Weiterführung des Verkaufes der Gewerbebegründe im Bereich Moos wurde mit € 3.370.000,00 veranschlagt, wobei es sich hierbei um einen CHF-Kredit handelt, der aufgrund der ungünstigen Kursentwicklung noch nicht rückgezahlt bzw. umgeschuldet werden kann.

Damit wird deutlich, dass die Marktgemeinde Telfs ihrer Verantwortung für die Erhaltung zeitgemäßer Infrastrukturen in den wichtigen Lebensbereichen zu 100 % nachkommt. Es wäre nämlich ein Leichtes, die angesparten Rücklagen zu entnehmen und damit Budgetkosmetik zu betreiben. Jedoch werden diese – immerhin € 1,1 Mio. – nicht angetastet.

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

Der prognostizierte Schuldenstand der Darlehen am Ende des Jahres 2012 der Hoheitsverwaltung inkl. der Neuaufnahmen beträgt somit € 14.411.300,00. Dies bedeutet eine leichte Steigerung des Nettoschuldenstandes gegenüber 2011, wobei ich schon erwähnen darf, dass mit 31.12.2009 noch ein Schuldenstand von € 16.086.800,00 zu verzeichnen war. Wichtig ist mir zu betonen, dass der Schuldenstand absolut gesehen und auch vor allem im Vergleich zu anderen Kommunen und Städten als verträglich einzustufen ist. Der Verschuldungsgrad beträgt 38,14 %.

Sämtliche Leasingverpflichtungen wurden im Ordentlichen Haushalt 2012 veranschlagt. Die Rückzahlungen belaufen sich auf € 1.221.200,00.

Bezüglich der Gebühren, Abgaben und Tarife darf ich vorweg darauf hinweisen, dass es bei den Müllgebühren keine Erhöhungen geben wird. Durch unsere effizienten Maßnahmen im Bereich Umwelt und Abfallentsorgung konnten wir große Einsparungen erreichen. Diese geben uns den Freiraum, die Gebühren gleich zu belassen. Im Bereich Sportzentrum erfolgte für Schwimmbad, Tennis, Tiefgaragen und Eislaufplatz eine Indexanpassung. Beim Rathausaal wurden die Tarife ebenfalls angepasst. Die Friedhofsgebühren werden aufgrund des Neubaus leicht erhöht. Allerdings verzeichnet die Marktgemeinde Telfs immer noch eine der günstigsten Gebühren im Vergleich mit anderen Kommunen.

VORANSCHLAG 2012 Erläuterung

Gesamtübersicht Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen:	Voranschlag 2012	€	28.703.100,00
Ausgaben	Voranschlag 2012	€	28.703.100,00

Gesamtübersicht Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen:	Voranschlag 2012	€	7.424.800,00
Ausgaben	Voranschlag 2012	€	7.424.800,00

Gesamt Ordentlicher und Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen und Ausgaben	Voranschlag 2012	€	36.127.900,00
------------------------	------------------	---	---------------

A) Ordentlicher Haushalt:

Gesamtübersicht der einzelnen Gruppen - Ordentlicher Haushalt EINNAHMEN.

Gruppe:	VA 09 in €	VA 10 in €	VA 11 in €	VA 12 in €
0 - Vertretungskörper u. Allgemeine Verwaltung	167.300,00	135.700,00	243.400,00	206.000,00
1 - Öffentliche Ordnung u. Sicherheit	500,00	3.600,00	100,00	0,00
2 - Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	1.123.600,00	1.137.200,00	2.658.900,00	2.955.700,00
3 - Kunst, Kultur und Kultus	1.501.400,00	1.532.100,00	1.660.100,00	1.643.200,00
4 - Soz. Gesundheit, Wohnbauf., Jugendbetr.	227.100,00	239.200,00	205.600,00	570.000,00
5 - Gesundheit	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
6 - Straßen u. Wasserbau, Verkehr	155.100,00	124.600,00	131.000,00	131.300,00
7 - Wirtschaftsförderung, Landwirtschaft	63.900,00	61.500,00	67.300,00	68.000,00
8 - Dienstleistungen, Parkraumbewirtschaftung	3.358.500,00	3.331.500,00	3.602.100,00	3.429.900,00
9 - Finanzwirtschaft	18.933.500,00	17.521.000,00	18.041.900,00	19.697.000,00
Rechnungsergebnis Vorjahr	0,00	888.500,00	350.000,00	0
Gesamtbetrag	25.532.900,00	24.976.900,00	26.962.400,00	28.703.100,00

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

Gesamtübersicht der einzelnen Gruppen - Ordentlicher Haushalt AUSGABEN

Gruppe:	VA 09 in €	VA 10 in €	VA 11 in €	VA 12 in €
0 - Vertretungskörper u. Allgemeine Verwaltung	3.283.200,00	3.442.000,00	3.481.100,00	3.833.100,00
1 - Öffentliche Ordnung u. Sicherheit	240.900,00	247.000,00	228.000,00	290.200,00
2 - Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	4.500.900,00	4.433.800,00	5.832.100,00	6.372.900,00
3 - Kunst, Kultur und Kultus	3.025.100,00	3.059.600,00	2.975.900,00	3.018.000,00
4 - Soz. Gesundheit, Wohnbauf., Jugendbetr.	2.187.500,00	2.209.900,00	2.491.800,00	2.638.500,00
5 - Gesundheit	2.188.700,00	2.251.800,00	2.573.300,00	2.658.300,00
6 - Straßen u. Wasserbau, Verkehr	998.500,00	748.900,00	560.300,00	499.500,00
7 - Wirtschaftsförderung, Landwirtschaft	178.800,00	170.200,00	178.600,00	173.300,00
8 - Dienstleistungen, Parkraumbewirtschaftung	6.687.100,00	6.492.100,00	6.767.000,00	7.227.800,00
9 - Finanzwirtschaft	2.242.200,00	1.921.600,00	1.874.300,00	1.991.500,00
Rechnungsergebnis Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtbetrag	25.532.900,00	24.976.900,00	26.962.400,00	28.703.100,00

Die einzelnen Gruppen des Ordentlichen Haushaltes beinhalten folgende Maßnahmen:

GRUPPE 0: (Vertretungskörper und Allgemeine Verwaltung)

Diese Verwaltungsgruppe beinhaltet u.a. die Vertretungskörper, die allgemeinen Subventionen, Ausgaben für Ehrungen und Auszeichnungen, den nicht bestimmten Dienststellen zuordenbaren Pensionsaufwand, den Aufwand für die Zentral- und Bauverwaltung, EDV, Gemeindeverband für das Pensionsfonds der Beamten, Personalausbildung, Gemeinschaftspflege, sowie die Kosten für die Raumordnung und Raumplanung. Für diese Gruppe werden netto € 3.833.100 aufgewendet, wobei für die Raumordnung € 80.000, für Brandschutzmaßnahmen in der Verwaltung € 32.000 vorgesehen sind.

GRUPPE 1: (Öffentliche Ordnung und Sicherheit)

Diese Verwaltungsgruppe beinhaltet die Sicherheitspolizei, die Freiwillige Feuerwehr und die Bau-, Feuer- und die Veterinärpolizei. Für diese Gruppe wurde ein Aufwand von € 290.200 budgetiert, wovon € 105.600 für die Freiwillige Feuerwehr vorgesehen sind.

GRUPPE 2: (Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft)

Diese Verwaltungsgruppe beinhaltet die Volksschulen, Walter-Thaler-Schule, Hauptschulen und den Polytechnischen Lehrgang. Ab Beginn des Schuljahres 2011/2012 werden die Pflichtschulen von rund 1.500 Schülern besucht, wobei pro Schüler durchschnittlich € 1.240 aufgewendet werden müssen. Weiters werden die Aufwendungen für die berufsbildenden Schulen (Berufsschüler) verrechnet. Die Kindergärten werden von rund 400 Kindern besucht, welche in 18 Gruppen der 7 Kindergärten zu Beginn des Kindergartenjahres 2011/2012 eingeschrieben waren. Dies ergibt eine Belastung von durchschnittlich € 3.000 pro Kindergartenkind. Allein für die Subventionen im Bereich Sport und die Instandhaltungen der Sportplätze wurden € 300.900 veranschlagt. Hier werden die Sportplätze sowie Aufwendungen für sonstige Maßnahmen des Sportes und der Leibeserziehung verrechnet. Auch Aufwendungen für die Erwachsenenbildung inklusive der Volkshochschule, für das Haus der Telfer Kinder, das Jugendzentrum und die vielen privaten Kindergärten und Schulen werden in dieser Gruppe veranschlagt.

GRUPPE 3: (Kunst, Kultur und Kultus)

Diese Gruppe beinhaltet u.a. den von der Marktgemeinde Telfs zu tragenden Anteil an den Ausgaben für die Tiroler Volksschauspiele, Ausgaben der allgemeinen Kulturförderung, wie Ausgaben für kulturelle Veranstaltungen, kirchliche Anlässe, die Musikschule, die Öffentliche Bücherei, das Noafthaus, somit für alle verschiedenen Kultureinrichtungen der Marktgemeinde Telfs. Die Nettoaufwendungen betragen € 3.018.000. Der Löwenanteil davon, rund € 2,5 Mio., entfällt allerdings auf die Aufwendungen für die Musikschule mit ihren 1200 Schülern.

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

GRUPPE 4: (Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung)

Der Nettoaufwand von € 1.935.600 entfällt auf Sozialhilfe, Familienpflegezuschuss, Behindertenhilfe, Jugendwohlfahrt. Hinzu kommt die Miet- und Annuitätenbeihilfe mit € 135.000. Die Durchführung der freiwilligen Sozialhilfemaßnahmen der Marktgemeinde Telfs wird Ausgaben von rd. € 129.100 erfordern. Zu diesen Maßnahmen zählen die Führung des Sozialsprengels, die Aktion „Essen auf Rädern“, die Heimhilfe, Förderung von Altenstuben sowie eine Aktion für bedürftige Mitbürger. Diese freiwilligen Maßnahmen sollen wie in den Vorjahren die gesetzlichen Sozialhilfemaßnahmen sinnvoll ergänzen.

GRUPPE 5: (Gesundheit)

In dieser Gruppe veranschlagte Positionen betreffen hauptsächlich den von der Marktgemeinde Telfs zu leistenden Beitrag zur Krankenanstaltenfinanzierung im Ausmaß von € 2.343.300, welcher gegenüber dem Vorjahr um € 88.300 gestiegen ist. Ein weiterer Betrag von € 315.000 wurde für Belange des Gesundheitsdienstes, des Sprengelarztes sowie der Rettungs- und Warndienste veranschlagt.

GRUPPE 6: (Straßen-, Wasserbau, Verkehr)

Der veranschlagte Aufwand in dieser Verwaltungsgruppe, zu der die Maßnahmen des Straßenbaues, des Wasserbaues und des Verkehrs zählen, beträgt € 499.500. Allein für Straßenbaumaßnahmen stehen € 250.000 im Ordentlichen und € 1,0 Mio. im Außerordentlichen Haushalt zur Verfügung, damit können die wichtigsten, bereits beschlossenen Projekte erledigt werden. Auch die Lawinenverbauung mit € 120.000 wurde in Gruppe 6 vorgesehen.

GRUPPE 7: (Wirtschaftsförderung)

In dieser Gruppe sind Ausgaben in Höhe von € 173.300 vorgesehen. Hier enthalten sind u.a. die Erfordernisse für die Förderung des Personennahverkehrs, der Landwirtschaft sowie der Wirtschaft.

GRUPPE 8: (Dienstleistungen)

In dieser Gruppe werden die öffentlichen Einrichtungen, die betriebsähnlichen Einrichtungen und Betriebe, die Liegenschaften, die forstwirtschaftlichen Betriebe und die wirtschaftlichen Unternehmungen verrechnet. In Gruppe 8 sind die Zuschüsse zu den Betrieben gewerblicher Art in Höhe von € 1.823.800 und die Abgangsdeckung an den Gemeindeverband Altenwohnheim Telfs in Höhe von € 509.000 veranschlagt. Der Restbetrag in Höhe von € 4.895.000 entfällt auf die Abfallbeseitigung, den forstwirtschaftlichen Betrieb, die Park- und Gartenanlagen, die Straßenreinigung, die Rückzahlung des Mehrzweckgebäudes Telfs/West sowie die finanzielle Abwicklung der Wohnanlage Weinberg und unser Ärztehaus III.

GRUPPE 9: (Finanzwirtschaft)

Hier enthalten sind die Einnahmen aus öffentlichen Abgaben, Finanzaufweisungen und Zuschüsse von übergeordneten Gebietskörperschaften sowie die Ausgaben für die Finanzverwaltung der Marktgemeinde Telfs und die Verwaltung des Kapitalvermögens. Der Hauptanteil der in dieser Gruppe veranschlagten Einnahmen betrifft die öffentlichen Abgaben, nämlich € 5.115.600, wozu die eigenen Gemeindesteuern und -abgaben zählen, weiters sind die Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben in der Höhe von € 12.954.100 enthalten. Die Zuführung vom AOH für die Sanierungen Volksschulen, Hauptschulen usw. mit € 250.000 und der Haushaltsausgleich mit € 489.800. Bei den Ausgaben wurde uns vom Amt der Tiroler Landesregierung für die Landesumlage ein Betrag in Höhe von € 836.200 bekanntgegeben. Dies ergibt ebenfalls eine Steigerung von € 55.200.

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

Haushaltsquerschnitt Einnahmen:

Einnahmen:	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
fortdauernde Einnahmen	23.276.000,00	22.175.600,00	23.417.200,00	24.691.200,00
einmalige und außerordentliche Einnahmen	5.266.900,00	5.689.300,00	8.202.000,00	11.436.700,00
bereinigte Gesamteinnahmen	28.542.900,00	28.014.900,00	31.619.200,00	36.127.900,00

Haushaltsquerschnitt Ausgaben:

Ausgaben	Voranschlag 2008	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010	Voranschlag 2012
fortdauernde Ausgaben ohne Schuldendienst	18.313.500,00	19.674.600,00	20.109.700,00	22.227.800,00
einmalige und außerordentliche Ausgaben	10.445.700,00	7.710.200,00	6.900.400,00	12.960.500,00
Ausgaben	28.759.200,00	27.384.800,00	27.010.100,00	35.188.300,00
Schuldendienst	826.200,00	1.158.100,00	1.004.800,00	939.600,00
bereinigte Gesamtausgaben	29.585.400,00	28.542.900,00	28.014.900,00	36.127.900,00

Errechnung des Verschuldungsgrades:

Text:	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
fortdauernde Einnahmen	23.276.000,00	22.175.600,00	23.417.200,00	24.691.200,00
fortdauernde Ausgaben ohne Schuldendienst	-19.674.600,00	-20.109.700,00	-21.132.200,00	-22.227.800,00
Bruttoergebnis der fortdauernden Gebarung	3.601.400,00	2.065.900,00	2.285.000,00	2.463.400,00
minus Schuldendienst (Zinsen und Tilgung)	-1.158.100,00	-1.004.900,00	-1.043.500,00	-939.600,00
Verschuldungsgrad	32,16 %	48,60 %	45,66 %	38,14 %
Nettoergebnis fortdauernde Gebarung	2.443.300,00	1.061.100,00	1.241.500,00	1.523.800,00

Maastricht:

VA 2009 in €	VA 2010 in €	VA 2011 in €	VA 2012 in €
+2.536.700,00	+1.974.700,00	+ 2.260.600,00	-339.100,00

Sammelnachweis über den Personalaufwand:

Jahr	Personalaufwand Brutto in €	Dienstposten
2007	6.012.200,00	144,61
2008	6.275.300,00	145,07
2009	6.849.400,00	157,03
2010	7.236.900,00	155,68
2011	7.113.300,00	154,01
2012	7.817.000,00	162,19
	Unterschied zu 2011	8,18
	Abzüglich Heimhilfe	-8,13
	Differenz	0,05

Der Dienstpostenplan in der Hoheitsverwaltung weist einen Gesamtpersonalstand von 279 Dienstnehmern bzw. 162,19 Dienstposten auf. Dies sind um 8,78 Dienstposten mehr als im Budget 2011. Diese Erhöhung ist aufgrund der Übernahme der Heimhilfen mit 8,13 Dienstposten zurückzuführen, die allerdings vom Sozial- und Gesundheitssprengel in der vollen Höhe von € 341.600 refundiert werden. Außerdem sind im Jahr 2012 Abfertigungen in Höhe von € 150.900, fällig.

Personalkostensätze 2012

Dienststellen	€	Ersatz 2012
Bauamt	€	27.000,00
Bundesschule	€	151.200,00
Kindergärten lt. neuem Gesetz	€	600.000,00
Jugendzentrum	€	44.800,00
Musikschule	€	862.000,00
Vermietung an Katastrophenzentrum	€	46.000,00
Heimhilfe	€	341.600,00
Gemeindeverband AWH	€	38.200,00
Summe	€	2.110.800,00

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

Effektiver Personalaufwand 2008:	€ 4.947.800,00	
Effektiver Personalaufwand 2009:	€ 5.330.700,00	
Effektiver Personalaufwand 2010:	€ 5.712.300,00	
Effektiver Personalaufwand 2011:	€ 5.428.900,00	
Effektiver Personalaufwand 2012:	€ 5.706.200,00	(inkl. Abfertigungen, Vorrückungen, Dienstjubiläum und Beförderungen)

Finanzzuweisungen, Zuschüsse oder Beiträge an Gemeinde:

EINNAHMEN: Summe Gesamt: € 4.143.400,00

Bund	Land	Gemeindeverbände	Gemeinden	Sonstige Träger
182.800,00	3.143.900,00	0,00	748.000,00	68.700,00

AUSGABEN: Summe Gesamt: € 7.044.600,00

Bund	Land	Gemeindeverbände	Gemeinden	Sonstige Träger
0,00	4.867.300,00	2.159.200,00	18.100,00	0,00

Nachweis Rücklagen Gesamt:

Jahr	Stand am Beginn 2011	Zugang	Abgang	Stand am Ende 2011
2011	4.788.800,00	248.500,00	1.928.400,00	3.108.900,00

Jahr	Stand am Beginn 2012	Zugang	Abgang	Stand am Ende 2012
2012	6.991.200,00	410.000,00	1.699.000,00	5.702.200,00

Schuldenstände gesamt vom 31.12.2009 bis 31.12.2013: Lt. Powerpoint

B) Außerordentlicher Haushalt:

Drehleiter Feuerwehr

Einnahmen	Betrag	Ausgaben	Betrag
Darlehensaufnahme	360.000,00	Drehleiter Feuerwehr	720.000,00
Bedarfszuweisung Feuerwehrfonds	360.000,00		
Gesamt	720.000,00	Gesamt	720.000,00

Sanierungen Volksschulen, Hauptschulen usw.

Einnahmen	Betrag	Ausgaben	Betrag
Darlehensaufnahme	250.000,00	div. Sanierungen – Zuführung an den OH	250.000,00
Gesamt	250.000,00	Gesamt	250.000,00

Neubau Kindergarten – Aufnahme Ende 2012 – Rückzahlung ab 2013

Einnahmen	Betrag	Ausgaben	Betrag
Darlehensaufnahme	1.000.000,00	Baukosten	1.295.000,00
Bedarfszuweisung	100.000,00		
SchulKG Baufonds & 15	195.000,00		
Gesamt	1.295.000,00	Gesamt	1.295.000,00

Sportanlagen – Umbau Kabinentrakt

Einnahmen	Betrag	Ausgaben	Betrag
Darlehensaufnahme	300.000,00	Baukosten	300.000,00
Gesamt	300.000,00	Gesamt	300.000,00

Straßenbau – Aufnahme Ende 2012 – Rückzahlung ab 2013

Einnahmen	Betrag	Ausgaben	Betrag
Darlehensaufnahme	1.000.000,00	Baukosten	1.000.000,00
Gesamt	1.000.000,00	Gesamt	1.000.000,00

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

Gründe Gewerbegebiet

Einnahmen	Betrag	Ausgaben	Betrag
Verkaufserlöse	3.370.000,00	Rückzahlung CHF Darlehen	3.370.000,00
Gesamt	3.370.000,00	Gesamt	3.370.000,00

Haushaltsausgleich 2012 – Aufnahme Ende 2012 – Rückzahlung ab 2013

Einnahmen	Betrag	Ausgaben	Betrag
Darlehensaufnahme	489.800,00	Zuführung an OH	489.800,00
Gesamt	489.800,00	Gesamt	489.800,00

Gesamtbudget der Gemeindebetriebe und Verbände:

Bereiche	Haushalt	Investitionen OH	Dienstposten	Personen
Altenwohnheimverband	9.501.200,00			
Ordentlicher Haushalt	<u>150.000,00</u>			
Außerordentlicher Haushalt	9.651.200,00	135.000,00	151,80	211
Gemeindewerke Telfs Ges.m.b.H.	7.700.000,00	1.700.000,00	41,00	45
Sportzentrum Telfs	1.583.700,00	332.000,00	19,23	22
Rathaussaal Telfs	574.340,00	0,00	4,54	7
Abwasserverband Telfs	1.424.700,00	400.000,00	3,90	4
Marktgemeinde Telfs	28.703.100,00			
Ordentlicher Haushalt	<u>7.424.800,00</u>			
Außerordentlicher Haushalt	36.127.900,00	5.197.700,00	162,19	227
Gesamtsumme	57.061.840,00	7.764.700,00	382,66	516
Summe Pensionisten				52

b) Vorlage der mittelfristigen Finanzplanung 2012 bis 2016

Ich darf Sie informieren, dass die „Mittelfristige Finanzplanung“ für die Jahre 2012 bis 2016 ebenfalls erstellt wurde. Der Verschuldungsgrad für 2012 lt. Voranschlagsentwurf wurde mit 38,14 % errechnet.

Der Verschuldungsgrad laut Maastricht-Kriterien weist einen Abgang in Höhe von € 339.100 aus.

	RA 2010	VA 2011	VA 2012	MFP 2013	MFP 2014	MFP 2015	MFP 2016
Fortd. Einnahmen	22.322.691,00	23.417.200,00	24.691.200,00	24.944.400,00	25.414.400,00	25.787.000,00	26.050.100,00
Fortd. Ausgaben	20.184.180,00	21.132.200,00	22.227.800,00	22.560.200,00	22.579.600,00	22.721.900,00	22.945.700,00
Differenz	2.138.511,00	2.285.000,00	2.463.400,00	2.384.200,00	2.834.800,00	3.065.100,00	3.104.400,00
Lauf. Schuldendienst	947.762,00	1.043.500,00	939.600,00	1.385.400,00	1.411.000,00	1.342.100,00	1.311.100,00
Netto Überschuss	1.190.749,00	1.241.500,00	1.523.800,00	998.800,00	1.423.800,00	1.723.000,00	1.793.300,00
Verschuldungsgrad	44,32 %	45,66 %	38,14 %	58,10 %	49,77 %	43,78 %	42,23 %

Sehr geehrte Damen und Herren. Das ist die Finanzsituation für die nächsten 2 Jahre – die in Zahlen gegossene Politik. Das Budget zeichnet sich durch wohl überlegte Einsparungen aus. Es sorgt aber auch dafür, dass das Gemeinschaftsleben in Telfs intakt bleibt und ist als Aufruf zu verstehen, bei allem Sparwillen die Verhältnismäßigkeit zu wahren. Ich bin stolz, dass es uns gemeinsam gelungen ist, ein stabiles Arbeitsbudget zu schnüren, mit dem wir alle anstehenden Herausforderungen bestens meistern können. Ich möchte mich beim Land Tirol und allen zuständigen Mitgliedern der Landesregierung, im Besonderen bei Herrn LH Günther Platter und ebenso beim Bezirkshauptmann Dr. Herbert Hauser für die Unterstützung in allen Angelegenheiten bedanken.

Ich danke dem Gemeinderat, dem Gemeindevorstand, meinen beiden Vizebürgermeistern Christoph Stock und Mag. Günter Porta und es ist mir ein besonderes Anliegen, meiner Verwaltung mit allen Referatsleitern für die konsequente Arbeit bei der Budgeterstellung zu danken.

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

Ein besonderer Dank gilt der Kassenverwaltung mit RL Doris Schiller, die mehr als ambitioniert mitgearbeitet haben. Für das vorliegende Arbeits- und Investitionsprogramm ist sicher auch die effiziente Prüftätigkeit und die Begleitung des Überprüfungsausschusses unter dem Vorsitz von GR Angelika Mader positiv zu erwähnen.

Ich darf Sie bitten, diesem Voranschlag Ihre Wertschätzung und Zustimmung zu erteilen.

c) Diskussion

VBgm. Christoph Stock bedankt sich bei KL Schiller für die geleistete Arbeit. Er äußert seinen Unmut darüber, dass bereits wieder 10 Tage vor dieser Gemeinderatssitzung in der Presse berichtet wurde, obwohl der Gemeindevorstand zum Stillschweigen verpflichtet ist. In der Fraktion wurde besprochen ein Zeichen zu setzen, es wurde aber davon Abstand genommen. Er ersucht, in Zukunft in den Sitzungen zu diskutieren und sich nicht gegenseitig in den Medien auszurichten. Das Budget ist ein reines Arbeits- und Geschäftsbudget, es wurden Einsparungen gemacht, wo es noch möglich ist. Ausgabenseitig wurde alles richtig gemacht, es wurde nichts versteckt. Ihn stört auch nicht, dass bei einem Budget im OH in Höhe von € 29 Mio. ein Darlehen von € 490.000,- aufgenommen werden muss. Man muss betrachten, wie sich das kommende Jahr entwickelt, vielleicht ist eine Darlehensaufnahme auch gar nicht oder nicht in diesem Ausmaß nötig. Über die sinkenden Abgabenertragsanteile und steigenden Sozialausgaben zu jammern bringt auch nichts. Er freut sich über die Aussage des Bürgermeisters, dass der Schuldenstand vertretbar ist, vor der Wahl hat das ganz anders geklungen, die ÖVP war immer schon der Meinung, dass dieser akzeptabel ist. Es wurde viel geschaffen. Die ÖVP wird dem Budget zustimmen.

Bgm. Härting bedankt sich bei VBgm. Stock für die sehr gute Zusammenarbeit das ganze Jahr über. Betreffend der Pressegeschichte teilt Bgm. Härting mit, dass er dies genau so sieht, er kann nachdem Fraktionen an die Öffentlichkeit gehen nur mehr die Fragen der Medien beantworten. Weiters stellt er fest, dass in der vorangegangenen Periode nie der Gesamtschuldenstand bekannt wurde, dies wurde erst nach der Wahl 2010 gemacht. In den vergangenen 2 Jahren wurden die Schulden um € 10 Mio. verringert. Viele Mandatare scheinen zu vergessen, dass die Darlehen im laufenden Jahr immer auch getilgt werden.

GV Mag. Dieter Schilcher: Für den Bürgermeister ist es ein Arbeitsbudget, für die Telfer Freiheitlichen ist es ein Neuverschuldungsbudget. Nach dem Kassasturz vergangenes Jahr, bei dem sich ein Schuldenstand von € 65 Mio. ergeben hat, waren alle bestürzt und er glaubt, dass man sich, nachdem immer noch € 55 Mio. offen sind, Gedanken machen sollte. Er hätte sich gedacht, dass man einen anderen Weg einschlagen und es schon während des Jahres Strukturreformen geben sollte, aber was macht man jetzt, es werden neue Schulden gemacht, um den Gemeindehaushalt auszugleichen. Das ganze Land spricht von Schuldenbremse und in Telfs werden neue Schulden angehäuft. Das bedeutet, dass man es nicht mehr schafft, den Ordentlichen Haushalt ausgeglichen zustande zu bringen und uns das Wasser bis zum Hals steht. Die Marktgemeinde Telfs muss in der Lage sein, ohne Darlehensaufnahme ein ausgeglichenes Budget vorzulegen. In Zukunft sind keine Rücklagen aus dem Stromnetzverkauf mehr vorhanden. Was passiert, wenn für 2014 und 2015 auch kein Geld da ist? Immer wieder ein Darlehen aufzunehmen ist für ihn keine Lösung. Deshalb kann er dem Bürgermeister keinen „Persilschein“ ausstellen, um Schulden zu machen. Er weist deshalb auf das Sparen hin und er ist der Meinung, dass man beginnen sollte, ganz oben zu sparen, d.h. er würde bei den Bürgermeistergehältern anfangen. Die Bürgermeister sollten 20 % ihres Gehaltes, die Vizebürgermeister 10 %, die Gemeindevorstände und die Ausschussobleute, die eine höhere Aufwandsentschädigung erhalten als die Gemeinderäte, sollten den 13. und 14. Monatsbezug refundieren. Die FPÖ fordert eine Nulllohnrunde bis 2016 bei den genannten Mandataren. Er ist der Meinung, dass auch bei den Tiroler Volksschauspielen eingespart werden muss. Diese müssen nicht jedes Jahr stattfinden und es wird dadurch

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Telfs nicht zusammenbrechen. Die Subventionen gehören generell noch weiter gekürzt (ca. noch um 30 %), hier ist noch ein Spielraum gegeben. Telfs ist ein Förderparadies und Subventionsschlaraffenland und ist nicht mehr in der Lage Geld zu verschenken. Die Gemeinde Telfs muss wirtschaftlich auf neuere und gesündere Füße gestellt werden. Es ist ein sorgsamerer Umgang mit den Steuergeldern notwendig. Es darf in Zukunft keine Überschreitungen mehr geben. Es darf nicht sein, dass bei baulichen Tätigkeiten höher abgerechnet wird, als ursprünglich veranschlagt wurde, wie zum Beispiel beim Rathaussaal. Die FPÖ fordert ein Kontrollorgan (evtl. der Überprüfungsausschuss), das baubegleitend die Zwischenabrechnungen überprüft. Es darf ohne Bedeckung keine Empfehlungen von Unterausschüssen an den Gemeinderat mehr geben. Er ist außerdem der Meinung, dass ein Kauf des Geschäftslokales Bergant nicht möglich ist, da dafür kein Geld vorhanden ist. Er bedankt sich bei allen, die bei der Erstellung des Budgets mitgearbeitet haben, in erster Linie bei den Mitarbeitern der Finanzverwaltung. Die FPÖ wird dem Budget nicht zustimmen.

Bgm. Härting erklärt GV Mag. Schilcher, inzwischen zum 4. Mal, dass in den letzten 2 Jahren € 10 Mio. getilgt wurden, d.h. dass sich gegenüber dem Budget 2010 der Schuldenstand verringert hat und hier nicht über eine Neuverschuldung gesprochen werden kann. Er teilt GV Mag. Schilcher mit, dass betreffend der Forderung die Aufwandsentschädigung des Bürgermeisters zu kürzen, seine Verfügungsmittel um 50 % gekürzt wurden, die Nulllohnrunde wurde bereits beschlossen. Er weiß nicht, wieso fleißig arbeitende Mandatare auf ihre Gehälter verzichten sollten, bei faulen Mandataren schließt er sich der Meinung von GV Mag. Schilcher an. In den 3 Finanzausschuss-Sitzungen kam von Seiten der FPÖ kein einziger Vorschlag. Die immer wieder erwähnten Subventionskürzungen wurden in den letzten Jahren sukzessive durchgeführt. Inzwischen wurde eine noch erträgliche Grenze erreicht. Er ist der Meinung, dass eine weitere erhebliche Kürzung das kulturelle und sportliche Leben in Telfs massiv beeinträchtigen wird.

Für GR Walch ist es das 7. Budget und bei weitem nicht das schlechteste. Es wäre für ihn ein Leichtes als Opposition seine Zustimmung zu verweigern. Er überlegt, wie die Darlehensaufnahme verhindert werden könnte: Eine Möglichkeit wäre eine Gebührenerhöhung, was aber der Bevölkerung nicht zumutbar ist. Weiters könnte man Grundstücke und Ähnliches verkaufen, was auch nicht sinnvoll ist. Es bleibt daher nur mehr das Sparen. Der Sparwillen ist in diesem Budget deutlich ersichtlich. Sich zu Tode zu sparen ist der falsche Weg. Die Jugendarbeit der Vereine und deren sportlicher, gesellschaftlicher und kultureller Auftrag ist von essentieller Bedeutung für Telfs und eine so erhebliche Einschränkung der Mittel, wie von manchen Fraktionen gefordert, ist ein Verbrechen an der Zukunft von Telfs. Auch die Einsparungswünsche mancher Mandatare am Personal erschrecken ihn. Manche Aussagen in den Vorgesprächen lassen jegliche Menschlichkeit vermissen. Es gibt natürlich noch Einsparungspotentiale, die für Telfs keine Einschränkungen bedeuten, wie zum Beispiel der Sicherheitsdienst (€ 40.000,- für 2 Personen ohne Kompetenzen und Ausbildung ist seines Erachtens Geldverschwendung.), die Katholische Kirche (Er versteht nicht, wie man für Sanierungen von Räumlichkeit so viel Geld ausgeben kann. Er appelliert an den Gemeinderat, in Zukunft hier besonnener zu handeln. Die Kirche soll dafür selbst aufkommen.). Er könnte natürlich auch unrealistische, populistische Maßnahmen fordern, wie zB 50 %ige Subventionskürzungen für Vereine und die TVSS. Er wird dem Budget zustimmen, weil er es prinzipiell für gelungen hält und fordert den Gemeinderat auf, zu versuchen, in den nächsten Jahren weiter zu sparen. Er bedankt sich bei Bgm. Härting und KL Schiller vor allem dafür, dass er das ganze Jahr über alles informiert wird. Er freut sich über diese Form der Demokratie, dass alle Fraktionsführer mit eingebunden werden und mitentscheiden dürfen.

Bgm. Härting bedankt sich bei GR Walch für die großartige und teilweise sehr amüsante Zusammenarbeit. Er rechnet ihm auch die Arbeit mit den Jugendlichen sehr hoch an.

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

GR Mader: Betreffend das BUDGET 2012 hat sie sich bei der Durchforstung der einzelnen Positionen sehr viel Zeit genommen. Dies unter der Mithilfe der Kassenleiterin Frau Doris Schiller, welche ihr auf jede ihrer Fragen eine vollständige und ausreichende Antwort geben konnte. Sie hat im Laufe der Erörterungen festgestellt, dass das Budget von Frau Schiller sehr gewissenhaft und aufgrund von jahrelanger Erfahrung erstellt wurde. Ohne jedoch näher auf jede einzelne Position einzugehen erwähnt sie Folgendes: Das Budget 2012 weist einen Fehlbetrag im Ordentlichen HH von rund € 500.000,-- auf. Im Ao HH sind 8,744.800,-- vorgesehen, sollten alle Vorhaben realisiert werden. Dies hat bereits im Vorfeld bei einigen Kollegen und Fraktionen helle Aufregung ausgelöst. Sie stellt sich die Frage, war es in den vergangenen Jahren mit der Aufregung auch schon immer so oder hat man es einfach hingenommen? In der Vorjahre wurde das Budget regelmäßig durch Auflösungen von Rücklagen ausgeglichen und das immer in der Höhe von ca. € 1 Mio. Genau gesehen wurden bis 2007 Grundverkäufe vorgenommen und in den Jahren darauf wurde das Budget durch Rücklagenzuführungen ausgeglichen. 2010 waren dies € 780.000,--, 2011 € 444.000,-- und 2012 werden es € 252.000,-- sein. Sodann sind sämtliche Rücklagen aufgebraucht. Das heißt 2013 sind keine Rücklagen mehr vorhanden. Politiker der vorherigen Perioden haben Budgets durch Grundverkäufe und was am Schlimmsten ist, durch den Verkauf des Stromnetzes finanziert bzw. ausgeglichen, das ist bei Gott keine Kunst, wenn die Mittel zur Verfügung stehen und nur aufgelöst werden müssen. Nun wurde bereits durch die Wahlwerbung der einzelnen Fraktionen diesem Handeln ein Riegel vorgeschoben, denn man versprach, den Wohnbau einzuschränken. Grundverkäufe gibt es auch fast keine mehr, hat man doch versprochen, das Projekt Wendelinus nicht zu realisieren und wurde dies rückgewidmet. Somit sind nun die jetzt regierenden Politiker am Zug, sich endlich den Kopf über die nötigen Ausgaben und vor allem über neue Einnahmequellen zu zerbrechen. Sie glaubt, dass dies für fast jeden eine völlig neue Situation darstellt, da jetzt die einzelnen Personen gefordert sind, Vorschläge zur Sanierung der Finanzen einzubringen. Bisher konnte sie jedoch feststellen, dass die Bereitschaft zum Sparen nicht sehr ernst gemeint ist, wenn es um die Durchsetzung von Wünschen oder Vorstellung einzelner Personen geht. Wir leben in der heutigen Zeit an Überfluss der fast nicht mehr zu toppen ist und doch wird der Abstand zwischen Reich und Arm immer größer und der Mittelstand, welcher eigentlich das ganze Werk am Laufen hält, droht wegzubrechen. Als verantwortungsvolle Obfrau des Überprüfungsausschusses hat sie bereits mehrmals angeregt, keine Überschreitungen mehr zuzulassen und Budgetübertragungen müssten vor Durchführung genehmigt werden. Wir können uns keine Überschreitungen bei so einem knappen Budget leisten! Man hat über Jahre immer aus dem Vollen geschöpft und für Überschreitungen gab es letztendlich immer eine Möglichkeit diese durch Verkäufe oder Kreditaufnahmen abzudecken. Rücklagen für schlechte Zeiten wurden leider keine gebildet! Um nun diese neue Situation, welche sich auch in den folgenden Jahren wahrscheinlich nicht ändern, sondern eher zuspitzen wird, zu bewältigen, fordert es ein Umdenken in der Politik! Kleine Schritte in diese Richtung wurden schon gemacht aber der eiserne Sparwille ist ihr noch nicht begegnet. Zum Abschluss möchte sie noch erwähnen, dass der Verschuldungsgrad im Jahr 2012 bei 38 % liegen und im Jahr 2013 durch Darlehensaufnahmen auf 52 % steigen wird. Der Schuldenstand der Gemeinde beträgt am 31.12.2011 € 18,577.988,00 inkl. der aufgenommenen 1,7 Mio. der derzeitigen Periode, wovon noch € 64.000,00 nicht verbraucht sind und am 31.12.2012 € 21,646.800,-- inkl. der veranlagten Rücklagen für Moos € 362.600,00, Weinberg € 801.400,-- und der Weinbergverkäufe € 370.000,00 somit Rücklagen gesamt € 1,534.000,00. Bringt man die Rücklagen vom Schuldenstand in Abzug, ergibt sich daraus ein Schuldenstand von € 20.112.800,00. Somit ist der Schuldenstand gegenüber dem Stand vom 31.12.2009 um € 2.231.000,00 gesunken. Abschließend wünscht sie sich ein verantwortungsvolles und sinnvolles Wirtschaften für das Jahr 2012 und dankt für die Aufmerksamkeit.

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

Bgm. Härting weist darauf hin, dass die von GR Mader genannten Zahlen nicht mit den ihm vorliegenden Zahlen übereinstimmen. Der Schuldenstand der Hoheit, abzüglich der Rücklagen beträgt € 12.328.000,00, inklusive Rathaussaal und Sportzentrum € 18.562.000,00. Er bedankt sich für die geleistete Arbeit im Überprüfungsausschuss.

GR Manfred Düringer vermisst in der gesamten Diskussion die Frage, was unternommen wird, um in der Zukunft Einnahmen zu lukrieren ohne Liegenschaften zu verkaufen. Es wird immer nur von Ausgaben gesprochen. Er glaubt, dass der Gemeinderat gefordert ist, zu schauen, wie das in Zukunft ausschauen könnte. Eine weitere Kürzung der Vereinssubventionen oder die Einsparung der Hälfte der Gemeindebediensteten hält er für keine gute Idee. Er glaubt, dass man in Zukunft bei den Einnahmen ansetzen muss.

VBgm. Mag. Günter Porta verweist vorerst darauf, dass die Budgeterstellung gerade für die Gemeinden in Zeiten wie diesen immer schwieriger wird. Wesentliche Gründe dafür sind ein ständiges zum Teil massives Ansteigen der Pflichtausgaben und im Gegensatz dazu ein Stagnieren oder sogar Zurückgehen der Einnahmen (man denke nur an die Abgabenertragsanteile), dazu kommt noch, dass immer mehr Agenden vom Bund auf die Länder und von diesen den Gemeinden übertragen werden ohne dass dafür Mittel zur Verfügung gestellt werden. Dazu kommt noch die Wirtschafts- und Finanzkrise. Die Situation wird noch andauern und unter Umständen sich in den nächsten Jahren noch verschärfen. Die Gemeinden können darauf entsprechend ihren Möglichkeiten nur mit Sparbudgets reagieren. Auch der Budgetentwurf der Marktgemeinde Telfs für das Jahr 2012 ist als Sparbudget zu bezeichnen. Es gibt natürlich viele, vor allem kleine Gemeinden die ihre Subventionen für die Vereine zur Gänze gestrichen haben und nur mehr die Blaulichtorganisationen wie Feuerwehr und Rettung unterstützen. Telfs kommt natürlich als größte Gemeinde des Oberlandes doch eine besondere Rolle zu, außerdem läuft man auch Gefahr sich „zu Tode zu sparen“. Trotz massiver Einsparungen gerade bei den Subventionen, belaufen diese sich insgesamt noch auf rund € 500.000,--. Darin enthalten sind rund € 150.000,-- für die Volksschauspiele. Diese wurden von € 230.000,-- noch im Jahr 2009 nun auf diese € 150.000,-- gekürzt. Bei weiteren massiven Kürzungen laufen wir Gefahr, diese an einen anderen Ort zu verlieren. Man kann zu den Volksschauspielen stehen wie man will, aber sie bedeuten nicht nur ein kulturelles Highlight im Sommer, sondern bringen auch eine massive Belebung der Wirtschaft, insbesondere der Gastronomie und damit auch Einnahmen für die Gemeinde. Darüber hinaus gibt es viele Vereine in Telfs die sich intensiv der Jugendbetreuung widmen. Diese nicht mehr zu unterstützen hätte aus unserer Sicht fatale Folgen. Zudem tragen gerade auch die Vereine zur Wirtschaftsbelebung bei und unterstützen damit indirekt wieder die Gemeindeeinnahmen über die Kommunalsteuer. Einen weiteren großen Posten machen die Subventionen für die Privatkindergärten mit rund € 146.800,-- aus. Einsparungen hier hätten zur Folge, dass wir dafür sorgen müssten, dass diese Kinder in unseren öffentlichen Kindergärten untergebracht werden. Da kämpfen wir ja jetzt bereits mit den Höchstzahlen pro Gruppe. Eine zusätzliche Belastung würde bedeuten, dass wir wirklich neue Räume egal in welcher Form mit dem zusätzlich notwendigen Personal benötigen würden. Die Einnahmen sind überhaupt ein wesentliches Thema für ihn. Man soll nicht nur bei den Ausgaben einsparen, sondern muss auch darauf achten, dass genügend Einnahmen hereinkommen. Die PZT und er als Obmann des Bau- und Raumordnungsausschusses werden deshalb einen Antrag auf Beschluss einer Verordnung der vorzeitigen Erschließungskosten gemäß dem Verkehrsaufschließungsabgabengesetz stellen. Darüber hinaus setzt sich die PZT dafür ein, dass es Subventionen bei den Erschließungskosten in Zukunft einmal vorerst nicht mehr geben wird. Zu den diskutierten Einsparungen im Personalbereich ist festzuhalten, dass sie sich auch dafür aussprechen, natürlich nur dort, wo es auch möglich ist. Das heißt im Klartext, befristete Dienstverhältnisse, sofern möglich, nicht mehr zu verlängern bzw. ausscheidende Dienstposten (zB. bei Pensionierungen) nicht mehr nachzubesetzen. Darüber hinaus besteht nach seiner Ansicht natürlich auch die Möglichkeit, Dienstleistungen unseres Personals umliegenden Gemeinden anzubieten. Das ist überhaupt ein Thema der Zukunft, dass die Gemeinden ihre Kirchturmpolitik aufgeben

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

und enger zusammenrücken werden müssen. Nach intensiven Besprechungen und intensivem Durchkauen des Budgetentwurfes gibt es vom PZT eine Zustimmung von VBgm. Mag. Porta zum Budget, da es sich wirklich um ein Sparbudget handelt und eine Ablehnungsstimme von GR Mader, da es ihr zu wenig weit geht. Aus der Sicht der PZT hätte man den Kauf der Wohnung angrenzend an die Gemeinderäumlichkeiten im 2. Obergeschoß noch hinausschieben können. Ein weiterer Kritikpunkt betrifft Ausgaben für Erhebungen im Energiebereich, die ebenfalls ohne weiteres geschoben hätten werden können.

Bgm. Härting bedankt sich bei VBgm. Mag. Porta für die gute Zusammenarbeit und seine geleistete Arbeit als Bauausschuss-Obmann. Betreffend des Ankaufes der Räumlichkeiten Bergant bemerkt er, dass dies lediglich im Budget vorgesehen ist und es immer noch einen GR-Beschluss dafür braucht. Aufgrund einer Kalkulation hat sich herausgestellt, dass die Mietkosten auf Jahre hinaus gesehen höher sind als die Ankaufskosten.

GV Mag. Dr. Cornelia Hagele stellt fest, dass in der Diskussion über das Budget immer wieder der Begriff „unternehmerisches Denken“ fällt. Sie findet dies auch sehr wichtig, allerdings darf man eines nicht vergessen, dass eine Gemeinde andere Aufgaben als ein Unternehmen hat. Dass die Ausgaben genau geprüft werden müssen ist die eine Seite, was Dank der Anregung von GR Mader, immer 3 Angebote einzuholen, auch durchgeführt wird. Es gibt jedoch noch eine andere Seite. Die Gemeinde hat auch die Aufgabe, zB Vereine zu subventionieren. In der Diskussion wurden die Tiroler Volksschauspiele angesprochen, deren Subvention, wie schon erwähnt, bereits um € 80.000,- gekürzt wurde. Sie glaubt, dass die Tiroler Volksschauspiele eine feste Institution in Telfs sind und man könnte dieses Geld auch als eine Wirtschaftssubvention sehen. Wenn man alle in Telfs gemachten Ausgaben der Schauspieler und Besucher addiert, würde man sicher auf einen Betrag kommen, der der Subvention ziemlich ähnelt. Diese Erlöse für die Unternehmer bedeuten auch für die Marktgemeinde Telfs Einnahmen. Auch die Vereinssubventionen wurden bereits gekürzt. In jeder GV-Sitzung werden Subventionskürzungen vorgenommen. Wenn die Gemeinde nicht will, dass das gesellschaftliche und kulturelle Leben in Telfs zum Erliegen kommt, kann sie es sich nicht leisten noch mehr Kürzungen vorzunehmen. Die Vereine haben eine ganz wichtige Aufgabe in der Gesellschaft vor allem in der Jugend- und Kinderarbeit. Sie spricht sich auch für Personaleinsparungen bei der Verwaltung aus, ist jedoch der Meinung, dass man sich hier nicht zu Tode sparen darf, um die Motivation der Mitarbeiter nicht zu verlieren. Sie glaubt, dass sich die Gemeinde durch die privaten Kindergärten und Schulen Geld spart. Ein Kind im öffentlichen Kindergarten kostet für die Gemeinde rund € 3.000,-. Im Gegensatz dazu werden die Privatkinderergärten mit € 70,-/Monat/Kind unterstützt. Betreffend der Mandatarentlohnungen schlägt sie vor, diese an die Anwesenheit der Mandatare bei den Sitzungen zu koppeln. Viele arbeiten sehr viel und fleißig. Sie erwähnt, dass es gelungen ist, im Umweltbereich Einsparungen zu erzielen, was das Budget entlastet und sie wird auch in Zukunft versuchen, hier auf dieser Schiene weiter zu arbeiten.

Bgm. Härting bedankt sich für ihren Einsatz im Umweltbereich.

GR Vinzenz Derflinger: Jedes neue Budget gibt Anlass zurückzuschauen, was sich geändert hat und was besser geworden ist. Er erinnert sich auch an den Wahlkampf des Bürgermeisters, wo er Pflaster zur Heilung von Telfs verwenden wollte. Er hofft, dass noch ein paar Schachteln übrig sind, Telfs wird sie brauchen. Positive Aspekte beim Budget sind zB der Überprüfungsausschuss unter GR Mader, die Arbeit von KL Schiller, die sich sehr bemüht, Budgetzahlen in eine verständliche Form zu bringen und die Anstrengungen vom Bgm. Härting, der sicher sehr viel Zeit für die Erstellung des Budgets aufgewendet hat. Negativ sieht er das Fehlen des Sparwillens. Er kritisiert, dass manchen Fraktionen, die besonders drängen, Zugeständnisse für verschiedene Vorhaben gemacht werden. Ihn deprimiert, dass Ideen und Tätigkeiten, die nichts kosten, auch keinen Wert haben. Ihn stören unter anderem die Personalkosten der Gemeinde, die

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

Mehrleistungszulagen betreffend, die Kosten für das Bild von Bgm. aD Dr. Opperer für die Bürgermeistergalerie, ein Foto oder ein Bild eines heimischen Künstlers würde genügen. GR Derflinger ist außerdem kein Freund von Studien und er ist der Meinung, dass Sponsortätigkeiten für gemeindeeigene Betriebe keine Sponsortätigkeiten sind. Eine Gemeindezeitung, die ohne Personalkosten € 35.000,- kostet, ist nicht in Ordnung wie auch die Übernahme der Kosten für das Büro vom Dekan. Das Ortsleitbild ist schon einmal daneben gegangen und der Pachtvertrag mit der Familie Moritz ist ihm ein Dorn im Auge. Von der Opposition hätte er sich mehr erwartet, wenn er an die Aussage von GR Klieber denkt, die lautete „Was soll man machen, da kann man nur zustimmen“. Wenn er die positiven den negativen Aspekten gegenüberstellt, kommt er zu dem Schluss, dass er dem vorliegenden Budget nicht zustimmen kann, was er auch seinen Wählern schuldig ist.

Bgm. Härting erklärt, dass alle von GR Derflinger erwähnten Punkte im Finanzausschuss durchgesprochen und die Kosten in allen Bereichen gesenkt wurden. Natürlich gibt es bei jedem Budget positive und negative Seiten. Er glaubt, dass die Gemeinde gut in die Zukunft arbeitet. Er findet es schade, dass GR Derflinger das Budget ablehnt vor allem deshalb, weil von seiner Seite nicht sehr viele Vorschläge kamen. Die eben genannten sind „Peanuts“.

GV Doris Walser bedankt sich bei KL Schiller vor allem dafür, dass ihr immer sehr kompetente Auskünfte erteilt werden. Der Gemeinderat hat heute über ein Budget zu entscheiden, das erstmals einen Kredit in Höhe von rund € 500.000,00 im Ordentlichen Haushalt vorsieht, um den erforderlichen Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben zu erreichen. Ein Gemeindehaushalt ist durchaus mit einem normalen Haushalt vergleichbar. Wenn offensichtlich nicht genügend Geld zur Verfügung steht, um die Ausgaben des täglichen Lebens bzw. Betriebes zu finanzieren, was würde ein verantwortungsvoller Haushaltsvorstand da wohl tun? Jeder würde sehen, wo er Einsparungen treffen kann, wenn diese Situation ihn selber betrifft. Keiner Familie und keinem Unternehmen würde einfallen, für das tägliche Leben bzw. für den laufenden Betrieb einen Kredit aufzunehmen, denn das würde unweigerlich in den finanziellen Abgrund führen. Genau das macht aber die Gemeinde Telfs: der Bürgermeister beabsichtigt, die Ausgaben für den Ordentlichen Haushalt im Jahr 2012 mit einem voraussichtlichen Kredit in Höhe von € 500.000,00 zu finanzieren. Und für das Budget 2013 ist sogar ein voraussichtlicher Kredit in Höhe von € 1 Mio. vorgesehen.

Sie ist wirklich erstaunt, wie augenscheinlich ungeniert die Ansichten gewechselt werden. Im Wahlkampf großes Gezeter über die Verschuldung der Marktgemeinde, ein Kassasturz musste her, große Verkündung von € 65 Mio. Schuldenstand – ein tatsächlich enormer Schuldenstand – und seither ... Schweigen im Walde. Weiterhin werden Kreditaufnahmen mehrheitlich beschlossen, im Budget 2011 € 1,5 Mio. im Außerordentlichen Haushalt, für 2012 € 500.000,00 im Ordentlichen Haushalt. Sie ist erstaunt, was alles an Ausreden aufgefahren wird, um diesen Kredit zu rechtfertigen und sich in die eigene Tasche zu lügen. Angefangen vom Gemeindevermögen, das da plötzlich strapaziert wird (dazu gehören wohl auch unsere kaputten Straßen, die Kanalisation, sanierungsbedürftige Schulen – alles Dinge, die hier plötzlich zu ungeahnten Werten anwachsen), bis hin zur Argumentation, dies wäre ja nur vorsorglich und vorübergehend notwendig. Das Grundübel an der ganzen Vorgangsweise ist, dass es sich nicht um das eigene Geld handelt. Denn sonst würde die Entscheidung über dieses Budget ganz anders ausfallen. Jeder Bürger hat mittlerweile begriffen, dass gespart werden muss, sie verlangt dies von der Politik. Aber das ist offensichtlich noch nicht bis ins Telfer Bürgermeisteramt vorgedrungen. Der geht den für ihn einfachsten Weg – er schreibt das Budget so weiter wie bisher, streicht da und dort 10, 15 Prozent und 0,05 Dienstposten für 2012 und behauptet doch tatsächlich, es würde an allen Ecken und Enden gespart. Diese grobe Fehleinschätzung wird Telfs noch teuer zu stehen kommen. Durch diese Realitätsverweigerung fehlt der tatsächliche Wille, rechtzeitig maßgeblich gegen die sich anbahnende Krisensituation zu steuern, die nicht nur die Staaten, sondern im gleichen Maße die Gemeinden betrifft. Jetzt wäre die Gelegenheit, durch wirkliche

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

Sparmaßnahmen ein verantwortungsvolles, ausgeglichenes Budget für 2012 zu erstellen. Sie hat dem Bürgermeister einen konkreten Weg vorgeschlagen, um ausgeglichen zu budgetieren. Dazu gehören Einsparungen bei den Verwaltungskosten (€ 50.000,00 mittels vermehrten Eigenleistungen und Zusammenlegungen im Personalbereich), Einsparungen bei den Vergütungen für Bürgermeister und Gemeinderäte (sie wäre mit dem Vorschlag von GV Mag. Dr. Hagele einverstanden– wer fleißig arbeitet sollte angemessen bezahlt, den anderen sollte die Aufwandsentschädigung gekürzt werden), keine nicht unbedingt notwendigen Ankäufe (Einsparung € 157.000,00 für ein Geschäftslokal) sowie einschneidende Einschränkungen bei den Subventionen in Höhe von € 250.000,00 (ausgenommen Kinder- und Jugendbildung, lebenserhaltende und Sicherheitsmaßnahmen). Es hat niemand davon gesprochen sich hier tot zu sparen. Die Vereine sind sehr gut aufgestellt und werden durch weitere Kürzungen nicht Zugrunde gehen. Es gibt andere Wege die Vereine zu unterstützen, es muss nicht immer Geld sein. Wir können es uns nicht mehr leisten, Unterstützungen zu gewähren, für die wir einen Kredit aufnehmen müssen. Wir können nicht mehr soviel geben, weil nicht mehr soviel vorhanden ist! Der Ausrede, dann würde das gesellschaftliche Leben in Telfs zusammenbrechen fehlt jeglicher realistische Hintergrund. Es wäre auch wünschenswert, wenn – wie von ihr bereits im Überprüfungsausschuss gefordert – aktiv ein Konzept zur Verbesserung der Ertragslage sowohl im Sportzentrum als auch im Rathaussaal eingebracht würde statt einfach die Verluste der vergangenen Budgets fortzuschreiben. Es muss überall ein komplettes Umdenken stattfinden. Nicht die Gemeinde muss für alles aufkommen, sondern es muss ein Miteinander sein, so wie in unserer Partnergemeinde Lana. Hier funktioniert das System schon lange so, dass die Gemeinde zB Material zur Verfügung stellt und die Vereine bauen oder sanieren selbst. Dann hat alles wieder einen ganz anderen Stellenwert. Es wird auch mehr darauf geachtet, wenn eigene Arbeit darin steckt. Es gäbe viele Möglichkeiten, um 2012 den Ordentlichen Haushalt ausgeglichen zu budgetieren. Allein der Wille fehlt. Dieses Budget ist geprägt von einem Alibisparen und von sträflicher Wahrheitsverdrängung. Es fehlt der Mut für notwendige Änderungen, damit Telfs für schwierige Zeiten gerüstet ist. Und es fehlt der Überblick über die Tragweite der aktuellen Situation. Sie hat sich bei der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck Land erkundigt, ob es denn noch eine Gemeinde gäbe, die beabsichtigt, ihren Ordentlichen Haushalt mittels Kredit zu finanzieren. Ihr wurde erklärt, dass in dieser Größenordnung Telfs die einzige Gemeinde tirolweit wäre. Das sagt ihr alles. Es gäbe nur noch ein paar ganz kleine Gemeinden mit wenigen Einwohnern, die keine andere Möglichkeit mehr haben als diesen Weg zu beschreiten. TELFS NEU wird diesem Schuldenbudget nicht zustimmen. Eine Kreditaufnahme zur Finanzierung des „täglichen Gemeindelebens“ ist unverantwortlich jedem einzelnen Telfer und vor allem der Zukunft der Jugend gegenüber. GV Walser war der Meinung, dass gemeinsam ein Weg gefunden werden kann, Einsparungen zum Wohle der Telfer zu treffen, aber dieser Wille ist nicht vorhanden. Sie ist über die Vorgangsweise entsetzt. Sparen tut immer weh. Die getroffenen Sparmaßnahmen sind viel zu wenig.

Bgm. Härting erwidert darauf, dass man das Budget, wie bereits in der Budgetrede erwähnt, mit den Rücklagenentnahmen hätte ausgleichen können. Die von GV Walser vorgeschlagenen Varianten stellen keine seriöse Finanzpolitik dar. Er erinnert, dass bereits 1999 zum Haushaltsausgleich zwei Darlehen um insgesamt € 2,35 Mio. aufgenommen wurden. Es freut ihn, dass GV Walser zwar betont, dass sich die Straßen, die Schulen usw. in einem schlechten Zustand befinden, aber mit ihren Vorschlägen würde sich dies weiter verschlimmern. Er bedankt sich bei ihr, dass sie in Zukunft beim Telfer Blatt 10 % einspart und erwartet im Jänner ihr Angebot.

GR Dr. Hugo Haslwanter erkundigt sich, ob die aufsichtsbehördliche Genehmigung für das Darlehen erwartet wird.

Bgm. Härting bestätigt, dass bereits die mündliche Zusage vorliegt. Was aber nicht heißt, dass am 01.01.2012 das Darlehen aufgenommen wird, vielleicht ist die Aufnahme gar nicht mehr notwendig.

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

d) Genehmigung der geltenden Steuern, Gebühren und Beiträge

Gebührenanpassungen Miet- und Nebenkostentarife Rathausaal Telfs

Beschluss: *Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Tarif- und Indexanpassungen wie im Wirtschaftsplan Rathausaal vorgesehen ab 01.01.2012.*

Gebührenanpassungen Hallen- und Freischwimmbad, Eislaufplätze, Tennishalle, Kegelbahn, Dreifachturnhalle, Kuppel, Freiplatz Süd und Nord, Gebühren Tiefgaragen

Beschluss: *Der Gemeinderat beschließt mit 17 : 4 Stimmen (GV Mag. Schilcher, GV Walser, GR Dr. Haslwanger, GR Härting) die Tarif- und Indexanpassungen wie im Wirtschaftsplan Sportzentrum vorgesehen ab 01.01.2012 sowie ab Saisonbeginn.*

Indexanpassungen Friedhofsgebühren

Beschluss: *Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Gebührenanpassungen der Friedhofsgebühren vorzunehmen.*

e) Finanzplan 2012 Sportzentrum Telfs

Mittelherkunft		
Zuwendung Gemeinde Betriebsabgang	1.008.781,00	
Zuwendung Gemeinde Leasingraten	375.000,00	
Notkühler	200.000,00	
Summe	1.583.781,00	
Mittelverwendung		
Buchhalterischer Verlust		876.531,00
AFA		<u>-198.000,00</u>
Cash Flow		678.531,00
<u>Tilgungen:</u>		
Notkühler	17.552,00	
TG Ärztehaus	89.631,00	
Tennis	61.293,00	
TG Wallnöfer-Platz	14.061,00	
Abgangsdeckung	15.713,00	198.250,00
<u>Leasingraten:</u>	375.000,00	375.000,00
Sportzentrum TKL V		
Investitionen:		332.000,00
Summe		1.583.781,00

Beschluss: *Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Erhöhungen der Gebühren lt. Beilage im Wirtschaftsplan Sportzentrum 2012 zu genehmigen.*

f) Finanzplan 2012 Rathausaal Telfs

Der laufende Abgang beträgt € 574.300,00.

Beschluss: *Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die moderate Erhöhung der Gebühren Rathausaal lt. Vorlage und den Wirtschaftsplan Rathausaal 2012 zu genehmigen.*

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

g) Genehmigung des Dienstpostenplanes 2012

Der Dienstpostenplan in der Hoheitsverwaltung weist einen Gesamtpersonalstand von 279 Dienstnehmern bzw. 162,19 Dienstposten auf. Dies sind zwar um 8,78 Dienstposten mehr als im Budget 2011, wobei diese Erhöhung auf die Übernahme der Heimhilfen mit 8,13 Dienstposten zurückzuführen ist. Die Personalkosten werden vom Sozial- und Gesundheitssprengel in Höhe von € 341.600,00 refundiert.

Im Jahr 2012 sind Abfertigungen in Höhe von € 150.900,00 fällig. Dies sind 9 Mitarbeiter. Von diesen natürlichen Abgängen können bereits 2 Mitarbeiter durch nicht Nachbesetzung eingespart werden.

Effektiver Personalaufwand 2008: € 4.947.800,00
Effektiver Personalaufwand 2009: € 5.330.700,00
Effektiver Personalaufwand 2010: € 5.712.300,00
Effektiver Personalaufwand 2011: € 5.428.900,00
Effektiver Personalaufwand 2012: € 5.706.200,00 (inkl. Abfertigungen, Vorrückungen, Dienstjubiläum und Beförderungen)

Die gesetzliche Lohnerhöhung mit 3 %, sowie die Vorrückungen, Dienstjubiläen und Abfertigungen wurden berücksichtigt.

Dienstpostenplan Sportzentrum Telfs 2012

Der Dienstpostenplan im Sportzentrum Telfs weist einen Gesamtpersonalstand von 22 Dienstnehmern bzw. 19,23 Dienstposten auf.

Der Personalaufwand wurde im Budget 2012 mit einer Summe von € 712.100,00 mit 19,23 Dienstposten veranschlagt.

Dienstpostenplan Rathausaal Telfs 2012

Der Dienstpostenplan im Rathausaal Telfs weist einen Gesamtpersonalstand von 7 Dienstnehmern bzw. 5,21 Dienstposten auf.

Der Personalaufwand wurde im Budget 2012 mit einer Summe von € 328.000,00 mit 5,21 Dienstposten veranschlagt.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt mit 19 : 2 Stimmen (GV Walser, GR Dr. Haslwanter), die Dienstpostenpläne 2012 zu genehmigen.

h) Genehmigung des Voranschlages

OH € 28.703.100,00
AOH € 7.424.800,00

€ 36.127.900,00 in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen
=====

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt mit 15 : 6 Stimmen (GR Mader, GV Walser, GR Dr. Haslwanter, GV Mag. Schilcher, GR Härting, GR Derflinger) den Voranschlag 2012 im OH mit € 28.703.100,00 und im AOH mit € 7.724.800,00, also insgesamt mit € 36.127.900,00 in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen zu genehmigen.

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

i) Laufzeitverlängerung CHF-Darlehen

Ein Darlehen in CHF im Gegenwert von € 3.370.000,00 zuzüglich Zinsen und etwaige Kursverluste bis 31.12.2011 ergibt einen Betrag in Höhe von € 3.415.171,88, Laufzeit bis 31.12.2012, bei der Bank Austria zur Vorfinanzierung der Kosten für den Grundankauf im Gewerbegebiet Moos. Konditionen: 3-Monats-Libor + 120 BP, wobei zum Ende jeder Zinsperiode spesenfrei umgeschuldet werden kann.

Beschluss: *Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Laufzeit des Darlehens in Höhe von CHF 4.173.681,56 (entspricht per 27.12.2011 € 3.415.171,88), Zinssatz gebunden an den 3-Monats-LIBOR + 120 BP bei der Bank Austria zur Finanzierung der Gewerbegründe im Bereich Moos bis 31.12.2012 zu verlängern.*

3) Berichte und Anträge des Bürgermeisters

a) Mandats- und Amtsverzicht

Mit E-Mail vom 24.11.2011 erklärte Ersatzgemeinderat Thomas Larcher (ÖVP) seinen Rücktritt als Ersatzgemeinderat (Mandatsverzicht) sowie sämtlichen Funktionen als Beirat in Ausschüssen (Amtsverzicht).

Der Verzicht wird eine Woche nach dem Einlangen der Erklärung beim Gemeindeamt wirksam und unwiderruflich.

Der Gemeinderat nimmt den Rücktritt von Ersatzgemeinderat Thomas Larcher zur Kenntnis.

b) Termine für Gemeinderats- und Gemeindevorstandssitzungen sowie Erscheinungstermin Telfer Blatt 2012

Nachstehende Termine für die Gemeinderatssitzungen, Gemeindevorstandssitzungen sowie Erscheinungstermine für das Telfer Blatt werden zur Kenntnis gebracht.

Gemeindevorstand		Gemeinderat		Telfer Blatt	
19.	Jänner	17.	Feber	02.	März
02.	Feber	30.	März	13.	April
01.	März	11.	Mai	25.	Mai
15.	März	29.	Juni	13.	Juli
12.	April	31.	August (Alm)	14.	September
26.	April	05.	Oktober	19.	Oktober
24.	Mai	23.	November	07.	Dezember
14.	Juni	20.	Dezember (Budget)	04.	Jänner (od. 11.01.)
09.	August				
23.	August				
06.	September				
20.	September				
18.	Oktober				
08.	November				
29.	November				
13.	Dezember				

Im Juli finden aufgrund der Sommerpause keine GV- bzw. GR-Sitzungen statt. Der Sitzungskalender wird den Gemeinderäten per E-Mail übermittelt. Weiters werden diese Termine den lokalen Medienvertretern zur Kenntnis gebracht.

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

4) Berichte und Anträge aus der 28. und 30. Gemeindevorstandssitzung

a) Wohnungsverkäufe Weinberg

Folgende Weinberg-Wohnungen werden wie folgt für den Verkauf freigegeben:

Wohnung	Top 5	Top 16	Top 20	Top 40
Größe	113,61 m ²	112,71 m ²	53,04 m ²	87,27 m ²
Kaufpreis 2010	€ 209.871,51			€ 140.623,11
Kaufpreis neu	€ 237.233,21	€ 211.243,10	€ 129.950,58	

Für die Anträge vor dem Stichtag 31.12.2010 gelten noch laut dem Gemeindevorstandsbeschluss vom 20.04.2011 die mit der Abteilung Wohnbauförderung vom Amt der Tiroler Landesregierung abgestimmten Preise inkl. des Franken-Kursverlustes.

Den weiteren Interessenten werden die oben genannten Wohnungen mit einem Kaufpreis nach dem Schätzgutachten von der Immobilien Granzer KG zum Bewertungsstichtag 20.07.2010 zum Verkauf angeboten.

In Folge werden die Interessenten entsprechend informiert, die Wohnungen von ihnen besichtigt und anschließend verkauft. Bei Rücktritt erfolgt die Vergabe an den nächstgereihten Antragsteller nach Eingangsdatum und eigenen Wohnungsbedarf.

Des Weiteren wurde in der 28. Gemeindevorstandssitzung vom 17.11.2011 beschlossen, Frau Wilhelm Sabine, die am 12.11.2010 bereits einen Antrag gestellt hat, die Wohnung Top 40 mit 87,27 m² zu einem Kaufpreis von € 140.623,11 zum Verkauf anzubieten. Sie hat bereits das von ihr unterfertigte Kaufanbot am 13.12.2011 zur Gegenzeichnung übermittelt.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die oben genannten Wohnungen, Weinberg - Emat 2, 6410 Telfs, zum vorgegebenen Preis zum Verkauf an oben genannte Interessenten nach Reihung der Anträge und Wohnbedarf anzubieten und zu verkaufen.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Wohnung Top 40, Weinberg - Emat 2, 6410 Telfs, mit einem Kaufpreis von € 140.623,11 an Frau Wilhelm Sabine zu verkaufen.

b) Sachstandsbericht Agrargemeinschaft Telfser Alpen

Am Donnerstag, den 10.11.2011, fanden die Neuwahlen der Agrargemeinschaften in Telfs statt.

Folgende Obmänner wurden von den Mitgliedern gewählt:

Agrargemeinschaft	Obmann	Obmann-Stellvertreter
Hämmermoos	Scharmer Thomas	Stadler Martin
Puit-Wang	Kluckner Alfred	Föger Anton
Wildmoos	Achammer Anton	Wohlfahrt-Dollinger Alois

Der ehemalige Obmann des Dachverbandes „Telfser Alpen“ Herr Hansjörg Stubenböck wurde abgewählt und ist nun Ersatz-Ausschussmitglied.

Die Marktgemeinde Telfs war vertreten durch GR Thomas Hofer, Ing. Reinhard Weiß und Amtsleiter Mag. Bernhard Scharmer.

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

Am 12.09.2011 hat die MGT bei der Abteilung Agrargemeinschaften den Antrag gestellt, festzustellen, ob es sich bei den Telfer Agrargemeinschaften um „Gemeindegutsagrargemeinschaften handelt.

Am 28.11.2011 wurde seitens der Agrarbehörde festgestellt, dass alle Telfer Agrargemeinschaften nicht aus Gemeindegut entstanden sind. Diese Bescheide wurden am 30.11.2011 zugestellt.

In der Folge wurden von AL Mag. Scharmer drei Angebote von Rechtsanwälten, zwecks Erstellung einer Berufung, eingeholt. Der Gemeindeverband teilte auf Anfrage mit, dass für die Erstellung einer Berufung ein absoluter Experte beauftragt werden sollte. In der Folge wurden Dr. Zanon, Dr. Ruetz und Dr. Brugger namhaft gemacht.

Am 02.12.2011 wurde RA Dr. Zanon von AL Mag. Scharmer kontaktiert und teilte mit, dass er für die Erstellung einer Berufung € 300,00/h verlange.

Am 05.12.2011 wurde RA Dr. Ruetz von AL Mag. Scharmer kontaktiert. Er verlange ebenfalls € 300,00/h.

Beide Anwälte teilten mit, dass je nach Sachlage eine derartige Berufung ca. 25 – 30 Seiten umfassen werde.

RA Dr. Brugger hat krankheitsbedingt kein Angebot gelegt.

Am 05.12.2011 wurde RA Dr. Zanon von Bgm Härting beauftragt gegen die Bescheide der Agrarbehörde zu berufen.

Aufgrund der Anfrage mittels E-Mail vom 07.12.2011 bei der Vorständin der Gemeindeabteilung des Amtes der Tiroler Landesregierung, HR Mag. Christine Salcher, wird folgender Sachverhalt festgehalten und in Folge Frau Mag. Salcher zur Bestätigung übermittelt:

- 1) Zur Frage, ob die Marktgemeinde Telfs gegen die Bescheide der Agrarbehörde berufen sollte, stellte Frau Mag. Salcher fest, dass dies im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde Telfs liegt und sie daher keine Empfehlung diesbezüglich abgeben kann. Aufgrund der unsicheren Rechtslage - trotz VwGH-Entscheidung - könnte jedoch eine gewisse Verpflichtung der Gemeinde für eine Berufung als sinnvoll erachtet werden, da die Bestimmungen der TGO die Gemeinden zur Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit verpflichten.
- 2) Zur Frage, wie sich die Gemeinde Telfs nun konkret hinsichtlich der Agrargemeinschaften „Telfser Alpen“ verhalten solle, hat sie sich mit der Agrarbehörde telefonisch abgestimmt und wie folgt festgestellt: Gemäß den Bescheiden der Agrarbehörde sind die Agrargemeinschaften „Telfser Alpen“ keine Gemeindegutsagrargemeinschaften. Daher verlangt die Agrarbehörde ab sofort keine getrennte Buchhaltung in RK I und RK II mehr, und auch keine Mitunterfertigung der Jahresabschlüsse, etc. Die Gemeinde Telfs hat daher kein Recht mehr im Ausschuss einen Vertreter der Gemeinde hinein zu nominieren und kein Recht mehr auf dem Substanzwert einzuwirken. Somit sind die Agrargemeinschaften der „Telfser Alpen“ nicht mehr als Gemeindegutagrargemeinschaft zu werten, bis eine anderweitige Entscheidung seitens der Höchstgerichte gefällt worden ist.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

c) Kabinentrakt Fußballplatz Emat – Auftragsvergaben

In der 14. GR Sitzung am 23.09.2011 wurde folgender Beschluss gefasst:

Der Gemeinderat beschließt mit 19 : 2 Stimmen (GV Walser, GR Dr. Haslwanger), für die Marktgemeinde Telfs Immobilien GmbH & Co KG den Bereich des Kabinentraktes Emat Nettobaukosten von max. € 300.000,- zu genehmigen. Bgm. Härting wird Nachverhandlungen mit Arch. Walch führen. Die Ausschreibung müsste noch 2011 erfolgen (Schwellenwertverordnung 2009). Der Baubeginn sollte in der Winterpause 2011/2012 erfolgen.

In der 25. GV Sitzung am 06.10.2011 wurde folgender Beschluss gefasst:

Der Gemeindevorstand beschließt einstimmig, das Büro Walch mit der Generalplanung (Pauschale netto € 36.000,00) zur Sanierung und Umbau des Kabinentraktes „Fußballclub Telfs“, laut vorliegendem Honorarangebot, zu beauftragen.

Zwischenzeitlich wurden die Gewerke Baumeister und HLKS ausgeschrieben.

Bezüglich der **Baumeisterarbeiten** wurden 5 Firmen angeschrieben und zur Abgabe eines Angebotes laut Leistungsverzeichnis gebeten. Die Fa. Fritz Josef hat kein Angebot abgegeben, das Angebot der Firma Strabag wurde verspätet abgegeben. Das Angebot des Billigstbieters **Fa. Fröschl** von netto € 109.994,01 verringert sich aufgrund der Einbringung von Eigenleistungen des Fußballvereines und durch Nachlässe auf netto € 58.824,67. In dieser Summe ist auch der Zubau enthalten.

Bezüglich **HLKS** wurden ebenso 5 Firmen angeschrieben und zur Abgabe eines Angebotes laut Leistungsverzeichnis gebeten. Das Angebot des Billigstbieters **Fa. Bouvier** von netto € 110.701,99 verringert sich aufgrund der Einbringung von Eigenleistungen des Fußballvereines und durch Nachlässe auf netto € 88.546,64. In dieser Summe ist auch der Zubau enthalten.

Bezüglich der notwendigen **Kanal- und Wasseranschlüsse** bzw. **Erneuerung** dieser wurde ein Angebot seitens **GWT** als zuständigen Betreiber der Wasser- und Kanalisationsanlage eingefordert. Das Angebot beläuft sich auf netto € 5.071,30 inklusive der notwendigen Nachrüstung des Fettabscheiders (ca. € 2.500,00) laut Indirekteinleiterverordnung.

Laut der Kostenverfolgung kann festgehalten werden, dass durch die umfangreichen Eigenleistungen des Vereines und durch Preisnachlässe die Baustufe 2 mit ausgeführt werden kann. Anzumerken ist, dass nur ein Rohausbau beim Zubau im 1. OG möglich ist.

Bgm. Härting bedankt sich beim SV Telfs für die geleisteten Eigenarbeiten.

Bgm. Härting wird mit Arch. Walch noch einmal sprechen, dass er bei 10 % bleibt.

Beschluss: *Der Gemeinderat beschließt mit 19 : 2 Stimmen (GV Walser, GR Dr. Haslwanger), für die Marktgemeinde Telfs Immobilien GmbH & Co KG, für das Bauvorhaben „Sanierung und Zubau Kabinentrakt Fußballclub Telfs“:*

- *die Baumeisterarbeiten laut Vergabeempfehlung an die Firma Fröschl, mit den Nettokosten von € 58.824,67,*
- *die Haustechnik HLKS laut Vergabeempfehlung an die Firma Bouvier, mit den Nettokosten von € 88.546,64,*
- *die notwendigen Kanal- und Wasseranschlüsse bzw. Erneuerung dieser an die GWT mit den Nettokosten von € 5.071,30, zu vergeben.*

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

d) Änderung Vergnügungssteuersatzung

Die Vergnügungssteuersatzung der Marktgemeinde Telfs, deren letzte Änderung im Jahre 1983 stattfand, soll an die heutigen gesellschaftlichen Anforderungen angepasst und vereinfacht werden. Die Umsetzung der bestehenden Satzung ist mit einem normalen Verwaltungsaufwand nicht zu bewältigen bzw. konnte bisher nicht immer umgesetzt werden, deshalb sind auch verwaltungsökonomische Überlegungen zu berücksichtigen.

Derzeit ist die Vergnügungssteuersatzung aus dem Jahre 1983 in Kraft, diese sieht unter anderem vor, dass die Kartensteuer für jede Eintrittskarte, allgemein 25 % des Entgeltes beträgt. Des Weiteren wird die Vergnügungssteuer für jeden Telfer Verein, sowie für jede im Telfer Gemeinderat vertretene Parteiorganisation mit 10 % ermäßigt festgesetzt. Ferner beträgt die Steuer für bestimmte Veranstaltungen, wie zB Schaustellungen, Zirkusveranstaltungen, sportliche Veranstaltungen, Theatervorstellungen und Konzerte etc. 12 %.

Nach der derzeitigen Vergnügungssteuersatzung sind nur amtlich aufgelegte Eintrittskarten zu verwenden, welche im Gemeindeamt gegen Ersatz der Unkosten zu beziehen sind. Lediglich in Ausnahmefällen ist die Verwendung von eigenen Karten gestattet.

Der Entwurf der Vergnügungssteuersatzung sieht folgende Änderungen vor:

- Die Kartensteuer beträgt künftig für jede Eintrittskarte 5 % des Entgeltes.
Da die derzeit gültige Satzung für verschiedene Veranstaltungen ermäßigte Kartensteuer vorsieht und die alte Regelung mit 25 % als zu hoch erachtet wird, führt man den Fixsatz von 5 % ein. Dies soll zum Einen dazu verleiten, dass mehr Veranstaltungen nach Telfs geholt werden und sich zum Anderen die gestellten Anträge auf Subventionierung vermindern. Gerade diese Anträge verursachen einen großen Verwaltungsaufwand, weswegen die neue Regelung/Satzung auch im Sinne der Verwaltungsökonomie zu sehen ist.
- Die sich derzeit in Kraft befindliche Satzung verweist im Falle der Pauschsteuer im Wesentlichen auf die Bestimmungen des Tiroler Vergnügungssteuergesetzes, welches in der Praxis schwer umzusetzen ist, da die Steuer für Veranstaltungen zum Teil nach der Zahl der Mitwirkenden oder der Größe des benutzten Raumes festgesetzt wird. Letztere betrifft hauptsächlich Veranstaltungen, bei welchen kein Eintritt verlangt wird. Meistens handelt es sich hierbei um karikative Veranstaltungen (Bsp.: Pfarrbasar) sowie Veranstaltungen, bei denen nicht der Gewinn im Mittelpunkt steht (Bsp.: Traktorweihe der Jungbauern, etc.). Der Verwaltungsaufwand steht in diesem Fall in keiner Relation zu den erzielten Einnahmen. Man müsste bei solchen Veranstaltungen zur Berechnung der Vergnügungssteuer einen Sachverständigen beauftragen, welcher die Größe des benutzten Raumes berechnet. Daher wird empfohlen die Steuer nach einem Vielfachen des Einzelpreises (§ 13), dem Anschaffungswert (§ 14), festen Sätzen (§ 17), Spiel- und Glücksspielautomaten (§ 18) sowie dem Offenhalten über die Sperrstunde hinaus (§ 19), zu begrenzen.
Das Anheben der Sätze nach § 19 (Spiel- und Glücksspielautomaten) sollte zudem einen „Wildwuchs“ von Glücksspielautomaten verhindern bzw. eindämmen.
Des Weiteren wird empfohlen, die Satzung dahingehend zu ändern, dass die Pauschsteuer nach festen Sätzen (Radio, Fernseher etc.) innerhalb des ersten Monats jeden Jahres, für das verflossene Jahr, vorgeschrieben werden soll.
- Es wird weiters empfohlen, in der neuen Satzung einen eigenen Paragraphen mit Steuerbefreiungen einzuführen. Die Befreiung sollte Veranstaltungen umfassen, bei denen der kulturelle oder volksbildende Charakter überwiegt und die ohne Tanz sowie nach Art und Umfang innerhalb des üblichen Rahmens der Vereinstätigkeit durchgeführt werden. Des Weiteren sollten alle Sportvereine befreit werden, welche Veranstaltungen durchführen, bei denen der sportliche Charakter überwiegt (jedoch

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

ohne Tanz). Eine Befreiung nur für Telfer Vereine, wie dies in der derzeit gültigen Fassung steht, ist ungesetzlich und würde bei der Verordnungsprüfung bemängelt werden.

- Schließlich sollten die Veranstaltungen der Marktgemeinde Telfs von der Vergnügungssteuer befreit werden.
- Diese neue Regelung sollte dazu beitragen, mehr Veranstaltungen nach Telfs zu holen. Des Weiteren gab Herr Mussack zu bedenken, dass es gerade bei kleinen Veranstaltungen im Rathaussaal (zB Diashow) für den Veranstalter schwierig sei, die Saalkosten mit den Einnahmen zu decken. Eine Kartensteuer wäre hier gänzlich kontraproduktiv, zumal durch die Saalmiete wesentlich mehr eingenommen werde, als mit der Vergnügungssteuer.
- Weiters wird empfohlen, die Regelungen über die Eintrittskarten zu ändern, da die derzeit geltenden Bestimmungen in der Praxis kaum umsetzbar sind. Sie sehen nämlich vor, dass nur im Gemeindeamt erhältliche Karten bzw. in Ausnahmefällen eigene Karten verwendet werden dürfen, welche allerdings wiederum im Gemeindeamt einzeln abgestempelt werden müssen. Die neue Lösung sollte daher vorsehen, dass eigene Karten zu verwenden sind, die bestimmte, im Entwurf detailliert angeführte Anforderungen enthalten müssen. Preis und Anzahl der ausgegebenen und nicht ausgegebenen Karten hat dann der Veranstalter der Gemeinde binnen einer Woche nach der Durchführung der Veranstaltung vorzulegen.

Vergnügungssteuersatzung der Marktgemeinde Telfs

Gemäß § 60 Tiroler Gemeindeordnung 2001, LGBl. 36/2001 idGF, wird kundgemacht, dass der Gemeinderat der Marktgemeinde Telfs in der Sitzung vom 15.12.2011 aufgrund des § 15 Abs. 3 Z 1 des Finanzausgleichsgesetzes 2008, BGBl. I Nr. 103/2007 idGF, über die Ausschreibung und Erhebung der Vergnügungssteuer für die Marktgemeinde Telfs folgende Satzung erlassen hat:

§ 1 Steuerpflichtige Vergnügen

Steuerpflichtig sind alle Vergnügungen, insbesondere die im § 1 Abs. 3 Tiroler Vergnügungssteuergesetz 1982 beispielsweise angeführten.

§ 2 Steuersätze bei Erhebungen der Kartensteuer

Die Steuer beträgt für jede Eintrittskarte allgemein 5 v. H. des Entgeltes mit Ausschluss der Abgaben.

§ 3 Steuersätze bei Erhebung der Pauschsteuer

Die Pauschsteuer wird gemäß § 20 Tiroler Vergnügungssteuergesetz 1982 mit dem Doppelten der nach §§ 13, 14, 17, 18 und 19 Tiroler Vergnügungssteuergesetz 1982 festgelegten Sätzen erhoben.

§ 4 Steuerbefreiungen

- (1) Von der Entrichtung der Vergnügungssteuer sind Veranstaltungen, bei denen der kulturell oder künstlerisch wertvolle Charakter überwiegt (zB Konzerte, Vorträge, Theater, Kabarets, Filmvorführungen udgl.) und die ohne Verbindung mit einer Tanzbelustigung durchgeführt werden, befreit.

16. GR-Sitzung am 15.12.2011

- (2) Von der Entrichtung der Vergnügungssteuer sind Sportvereine für Veranstaltungen, bei denen der sportliche Charakter überwiegt und die ohne Verbindung mit einer Tanzbelustigung durchgeführt werden, befreit, sofern die Veranstaltung nach Art und Umfang nicht über den üblichen Rahmen der Vereinstätigkeit hinausreicht.
- (3) Von der Entrichtung der Vergnügungssteuer ist die Marktgemeinde Telfs für ihre Veranstaltungen befreit.

§ 5 Eintrittskarten

- (1) Es sind eigene Karten zu verwenden. Die Karten müssen mit fortlaufender Nummer versehen sein und Unternehmer, Zeit, Ort und Art der Veranstaltung sowie das Entgelt oder die Unentgeltlichkeit angeben.
- (2) Der Unternehmer der Veranstaltung hat der Gemeinde binnen einer Woche nach Durchführung der Veranstaltung den Nachweis über Preis und Zahl der ausgegebenen und nicht ausgegebenen Karten sowie alle Nebeneinnahmen, die zum Entgelt gehören, vorzulegen.

§ 6 Allgemeine Bestimmungen

Für die Erhebung der Vergnügungssteuer gelten das Tiroler Vergnügungssteuergesetz 1982, LGBl. Nr. 60/1982 idgF, und die Bestimmungen der Bundesabgabenordnung, BGBl. Nr. 194/1961 idgF, iVm dem Tiroler Abgabengesetz, LGBl. Nr. 97/2009, sinngemäß.

§ 7 Inkrafttreten

Gemäß § 60 Abs. 3 TGO tritt diese Verordnung mit dem Ablauf des Tages des Anschlages an der Amtstafel der Gemeinde in Kraft. Gleichzeitig tritt die Vergnügungssteuersatzung 1983 außer Kraft.

Telfs, am 09.01.2012

Der Bürgermeister
der Marktgemeinde Telfs:

Christian Härting

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, obige Änderungen der Vergnügungssteuersatzung zu genehmigen.

e) Betriebserweiterung Fa. Leitner – Kaufangebot Fristverlängerung

Mit GR-Beschluss vom 12.08.2011 wurde mit der Fa. Leitner GmbH zwecks einer beabsichtigten Betriebserweiterung ein Optionsvertrag für die Grundstücke Gp. 4061/2 und Gp. 4061/5 gültig bis 31.12.2011 abgeschlossen.

Da die Verhandlungen für die Betriebserweiterung noch nicht abgeschlossen sind, wird um Fristerstreckung bis 30.06.2012 ersucht und ein entsprechender Nachtrag zum Kaufangebot vom 05.09.2011 zur Unterfertigung vorgelegt.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, unter Aufrechterhaltung des Kaufanbotes der Fa. Leitner GmbH vom 05.09.2011 der Fristerstreckung bis 30.06.2012 zuzustimmen.

5) Anträge aus dem Bauamt

a) Löschen der Dienstbarkeitsrechte der Marktgemeinde Telfs in EZ 1387

In der 24. GR-Sitzung vom 08.09.2006 wurde einstimmig beschlossen, dass die B 189 vom Kreisverkehr Untermarkt bis zum Kreisverkehr Obermarkt ins Eigentum der MGT übergehen soll. Zu diesem Beschluss wurde mit der Landesregierung Abteilung Straßenbau eine Vereinbarung unterschrieben. Nun soll dieser Bereich in das Öffentliche Gut der Marktgemeinde Telfs übertragen werden.

Aufgrund der Tatsache, dass im Grundbuch auf eigenes Eigentum keine Rechte eingetragen werden dürfen, müssen in der EZ 1387 die unten angeführten Rechte der Marktgemeinde Telfs gelöscht werden.

Damit im Grundbuch Telfs die Übertragung der betroffenen Grundstücke statt finden kann, müssen folgende Dienstbarkeitsrechte der MG Telfs aus der EZ 1387 gelöscht werden:

1. (C-LNR.2a) der Wasserleitung aus dem Hofraum Gst. .400 und Gst 4709/10 in EZ 90016 sowie der Durchleitung mittels eines Kanales unter der Reichsstraße Gst. 709/9 für Gst. 4709/10 in EZ 1233
2. (C-LNR.3a) das von Gst 4709/8 in EZ 642 abfließende Regen- und Schneewasser mittels des bestehenden Kanales über Gst. 4709/9 abzuleiten für die Gemeinde Telfs
3. (C-LNR.4a) das aus der Kirchgasse Gst 4709/8 in EZ 642 abfließende Regen- und Schneewasser durch den bereits bestehenden Durchlass unter unterirdisch geführten Wasserkanal durch Gst. 4709/9 zum Graben oder Dorfritsche abzuleiten für die Gemeinde Telfs
4. (C-LNR.5a) der Verpflichtung die Decke des durch den Markt Telfs sich hinziehenden unter der Gst. 4709/9 geführten Graben einzuhalten für die Gemeinde Telfs

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die obigen Dienstbarkeitsrechte der MG Telfs bzw. öffentliches Gut der MG Telfs aus der EZ 1233 zu löschen.

b) Arrondierung im Bereich J.-Gapp-Straße/Arzbergstraße

Im Zuge des Neubauvorhabens von Herrn Kanetscheider Heinz, Josef-Gapp-Straße 1a, 6410 Telfs auf Gp. 3914/328 wurde festgestellt, dass die Grundgrenze nicht mit der Gartenmauer zur Josef-Gapp-Straße - bzw. Arzbergstraße übereinstimmt. Die Differenz beträgt laut Vermessung von Vermessungsbüro GeoSystem 23 m².

Herr Kanetscheider hat um Kauf der Arrondierungsfläche zu einem Preis von € 146,00 angesucht. Es ist somit beabsichtigt von der Gp. 4952 (Öffentliches Gut) 22 m² und von der Gp. 4950 (Öffentliches Gut) 1 m² zu trennen bzw. exkammerieren und mit der Gp. 3914/328 (Kanetscheider Heinz) zu vereinigen.

Da im Bereich der gegenständlichen Grundparzelle Ver- und Entsorgungsleitungen der Gemeindewerke Telfs GesmbH verlaufen bzw. zukünftig zu verlegen sind, ist unmittelbar vor Vertragserrichtung mit den GWT das Einvernehmen herzustellen, die dafür nötigen Unterlagen (Vermessungspläne udgl.) analog bzw. digital vom Antragsteller zu übergeben und die notwendige Dienstbarkeit vertraglich einzuräumen.

Sämtliche Vertragserrichtungskosten sowie Kosten der Vermessung & Verbücherung nach §13+15 LTG werden von Herrn Kanetscheider übernommen.

Beschluss: *Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Grundstücksänderung lt. TBO § 24 TBO Plan zuzustimmen und Teilstück 1 mit einer Fläche von 22 m² aus der Gp. 4952 und Teilstück 2 mit einer Fläche von 1 m² aus der Gp. 4950 zu einem Preis von 146,00 €/m² aus dem Öffentlichen Gut abzutreten bzw. zu exkamerieren.*

Da im Bereich der gegenständlichen Grundparzelle Ver- und Entsorgungsleitungen der Gemeindewerke Telfs GesmbH verlaufen bzw. zukünftig zu verlegen sind, ist unmittelbar vor Vertragserrichtung mit den GWT das Einvernehmen herzustellen, die dafür nötigen Unterlagen (Vermessungspläne udgl.) analog bzw. digital vom Antragsteller zu übergeben und die notwendige Dienstbarkeit vertraglich einzuräumen.

Alle Vertragserrichtungskosten sowie Kosten der Vermessung & Verbücherung nach §13+15 LTG werden von Herrn Kanetscheider übernommen.

c) Bebauungsplan Neue Heimat Sonnensiedlung Abschnitt IV - Auflage und Erlassung

In der Sitzung vom 04.11.2011 hat der GR die ausverhandelte Privatvereinbarung mit der Neuen Heimat betreffend Vorgangsweise der zukünftigen Aufschließung in der Sonnensiedlung, Bauabschnitt IV, beschlossen. Der Widmungsplan liegt in rechtskräftiger Form vor.

Es wird nunmehr die konkrete Ausweisung des Bebauungsplanes und des Ergänzenden Bebauungsplanes für diesen Planungsbereich zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Ausarbeitung der kombinierten Pläne erfolgt durch das bestellte Raumplanungsbüro Arch. DI Armin Walch.

Beschluss: *Der Gemeinderat beschließt mit 19 : 2 Stimmen (GR Walch, GR Gritsch), gemäß §§ 54 ff. Tiroler Raumordnungsgesetz 2011, LGBL. Nr. 56 – TROG 2011, die Auflegung und Erlassung des Bebauungsplanes B 006/11 und E 240/11 für den 4. Abschnitt der Sonnensiedlung, Gst. 3777/181 KG Telfs, entsprechend den Planunterlagen und dem ortsplanerischen Gutachten des Raumplaners sowie der Stellungnahme der Gemeindewerke Telfs GmbH.*

6) Anträge, Anfragen und Allfälliges

GR Mader ersucht um Weiterleitung der Liste der Außenstände und die Vorlage der vom Bauamt erstellten Ordner, wie schon in einer vorherigen Sitzung besprochen. Weiters bittet sie um einen Bericht der Tätigkeiten der Security.

7) Personelles

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit!

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Bgm. Härting um 20:52 Uhr die Sitzung.

Die Schriftführerin:

Der Bürgermeister:

Die Gemeinderäte: